

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

90. Sitzung am 20./21. März 2014

Erweiterung:

103. Sitzung am 30. Juni 2017, Projektnummer 16/122: Erweiterung um den Schwerpunkt Communication Management (s.a. Gutachten ab S. 39)

Projektnummer: 13/076

Hochschule: SRH Hochschule Berlin, Standort Berlin

Studiengang: International Business Administration (B.A./B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Auflage:

Eine rechtsgeprüfte und von dem zuständigen Senat genehmigte Prüfungsordnung, die folgende Aspekte enthält, ist vorzulegen:

- Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen darf im Sinne der Lissabon Konvention nicht beschränkt werden.
- Für die siebensemestrige Variante sind bzgl. des Auslandskompetenzmodells die anzustrebenden Qualifikations- und Kompetenzziele, die zu erreichenden ECTS-Punkte sowie die Prüfungsmodalitäten plausibel festzulegen. Andernfalls ist die siebensemestrige Variante zu streichen

(siehe Kapitel 3.1, Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 20. Februar 2013 i.V.m. dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region i.d.F. vom 16. Mai 2007).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme vom 24. März 2015.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

SRH Hochschule Berlin
Standort Berlin

Bachelor-Studiengang:

International Business Administration
- mit Schwerpunkt Renewable Energy

Abschlussgrade¹:

Bachelor of Arts (B.A.)
Bachelor of Science (B.Sc.)

¹ Der Abschlussgrad variiert je nach Variante. Siehe auch Kapitel 3.2.

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang International Business Administration ist ein englischsprachiger generalistischer betriebswirtschaftlicher Studiengang mit internationalen Bezügen. Er verfolgt das Ziel, die Absolventen zu befähigen, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich Betriebswirtschaft selbstständig, professionell und effizient zu bearbeiten. Die Studierenden haben die Möglichkeit, den Studiengang in der Variante ohne Schwerpunkt oder in der Variante mit Schwerpunkt Renewable Energy zu wählen.

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

7 Semester bei Beginn im Sommersemester (siehe Auflage)

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

30 je Studienvariante

Start zum:

sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2002/03

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens²

Am 05. September 2013 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges International Business Administration (B.A./B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 06. Dezember 2013 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Mathias Groß

Leuphana Universität Lüneburg

Professor für Wirtschaftsinformatik, insbesondere E-Business und Wissensmanagement

Prof. Dr. Axel Mattenklott

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Psychologisches Institut

em. Professor für Psychologie

Prof. Dr. Dominik Halstrup

Hochschule Osnabrück

Professor für BWL, insbes. Strategisches Management

Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt

FH Schmalkalden

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. phil. M.A. Otto Altendorfer

Hochschule Mittweida

Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Zeug

Projekt- und Qualitätsmanagement in der Automobil- und Maschinenbaubranche

Peter Looser

Universität Münster

Studierender der Betriebswirtschaft (M.Sc.), abgeschlossen: Fachhochschule Düsseldorf,

Business Administration (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Ass. jur. Karin Legerlotz

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 13./14. Januar 2014 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Internationa-

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

les Kommunikationsmanagement (B.A.), International Management (M.A.) und International Hospitality Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 27. Februar 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. März 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Studiengang International Business Administration (B.A./B.Sc.) der SRH Hochschule Berlin entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt je nach Schwerpunkt des Studienganges mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ oder „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2014 bis Ende Sommersemester 2021 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Bezug auf die Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Eine rechtsgeprüfte und von dem zuständigen Senat genehmigte Prüfungsordnung, die folgende Aspekte enthält, ist vorzulegen:

- Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen darf im Sinne der Lissabon Konvention nicht beschränkt werden.
- Für die siebensemestrig Variante sind bzgl. des Auslandskompetenzmodells die anzustrebenden Qualifikations- und Kompetenzziele, die zu erreichenden ECTS-Punkte sowie die Prüfungsmodalitäten plausibel festzulegen. Andernfalls ist die siebensemestrig Variante zu streichen
(siehe Kapitel 3.1, Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 20. Februar 2013 i.V.m. dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region i.d.F. vom 16. Mai 2007).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 21. Dezember 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde im Jahr 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zunächst bis zum 30. September 2005 und zuletzt bis zum 30. September 2014 staatlich anerkannt. Alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die SRH Holding SdbR in Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin noch fünf weitere, staatlich anerkannte SRH Hochschulen angehören. Im Juli 2009 wurde die Hochschule durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert.

Derzeit bietet die Hochschule vier Bachelor-Studiengänge, drei Master-Studiengänge sowie zwei Executive Master-Studiengänge an.

Das derzeitige Lehrangebot umfasst:

- Healthcare Management (MBA)
- Business Administration (MBA)
- International Management (M.A.)
- Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
- Entrepreneurship (M.A.)
- Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
 - Mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie (B.A.)
 - Mit Schwerpunkt Marketing (B.A.)
 - Mit Schwerpunkt E-Business & Social Media Management (B.A.)
- International Business Administration (B.A.)
 - With Focus Renewable Energy (B.Sc.)
- Internationales Kommunikationsmanagement (B.A.)
- Internationales Hotelmanagement (B.A.)

Neben dem Hauptstandort Berlin eröffnete die Hochschule zum Wintersemester 2012/13 in Dresden unter Zustimmung des Berliner Senats und des sächsischen Wissenschaftsministeriums einen neuen Campus auf dem Gelände der SRH Hotel-Akademie.

Insgesamt sind zum Start des Wintersemesters 2013/14 etwa 707 Studierende an der Hochschule immatrikuliert.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang startete im Wintersemester 2002/03 und wurde 2005 unter dem Namen „Wirtschaft“ mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) von der FIBAA erst-akkreditiert. Ohne Auflagen wurde der Studiengang vom 11. September 2009 bis Ende September 2014 unter dem Namen „Betriebswirtschaft/Business Administration“ durch die FIBAA re-akkreditiert. Seit 2006 gibt es die Möglichkeit, den Studiengang komplett auf Englisch zu studieren. Ergänzt wurde der Studiengang im Wintersemester 2012 um den Schwerpunkt „Renewable Energy“. Dieser Schwerpunkt wurde ebenso von der FIBAA akkreditiert.

Der in dem jetzigen Akkreditierungsverfahren ebenfalls zu akkreditierende Studiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre und der Studiengang International Business Administration wurden zuvor als ein Studiengang unter der Bezeichnung „Betriebswirtschaft/Business

Administration“ akkreditiert. Nunmehr soll die englischsprachige Variante als eigenständiger Studiengang akkreditiert werden, weil:

- Die Studierenden eine einheitliche Gruppe bilden. Sie bewerben sich entweder für einen deutsch- oder für einen englischsprachigen Studiengang.
- Das Bewerberverfahren anders als im deutschsprachigen Studiengang ist. Bei jedem Studierenden aus dem Ausland muss sorgfältig überprüft werden, ob und inwieweit die formalen und sprachlichen Anforderungen erfüllt werden.
- Die Anforderungen an die Studienorganisation andere sind, da viele der Studierenden aus dem nichteuropäischen Ausland kommen.
- Die angesprochene Zielgruppe eine andere ist. Gezielte Marketingmaßnahmen werden ergriffen, um englischsprachige Studierende im Ausland für den Studiengang zu gewinnen.

Die Hochschule hat folgende curriculare Veränderungen vorgenommen:

- Die Module „Fundamentals of Business Administration I und II“ wurden zu einer einführnden ABWL-Veranstaltung zusammengelegt, um einen allgemeinen Überblick zur Einführung zu geben und andere BWL-Module auszuweiten sowie internationale Aspekte systematisch integrieren zu können.
- Das Modul „Philosophy, Social Sciences and History“ wurde in „Dynamics in Business and Society“ umbenannt und der Fokus wurde in Richtung des Forschungsclusters verschoben. Gleichzeitig wurde das Modul von 8 auf 5 Leistungspunkte reduziert.
- Das Modul „Logistics“ wurde zugunsten des neuen Moduls „Service and Quality Management“ gestrichen. Dies erschien der Hochschule bei einer Wertschöpfung von ca. 70% des Bruttoinlandsprodukts zeitgemäß. Aufgrund der Globalisierung wird der internationale Kontext hier explizit berücksichtigt.
- Die Inhalte der Module „Fundamentals of Business“ und „Informatics (Database/Web based Services)“ wurden in das neue international ausgerichtete Modul „Information Systems“ integriert.
- Das Modul „Law“ mit bisher 8 Leistungspunkte hat jetzt 2 x 5 Leistungspunkte und wurde um die Inhalte „International Tax Law“ ergänzt. Das Modul „Law I“ bezieht sich auf den kontinentaleuropäischen Rechtsraum in Abgrenzung zum angloamerikanischen Rechtsraum. Das Modul „Law II“ beinhaltet schwerpunktmäßig Vertrags- und Internetrecht.
- Das Modul „Finance“ wurde leicht aufgewertet (von 4 auf 5 Leistungspunkte) und in das Modul „Corporate Finance“ überführt.
- Das Modul „HRM and Organisation“ wurde in seiner Ausrichtung stärker internationalisiert, behandelt auch Organisationsverhalten und wurde ebenfalls von 4 auf 5 Leistungspunkte aufgestockt.
- Die Module „Marketing I“ und „Marketing II“, die vormals zusammen 8 Leistungspunkte hatten wurden in einem Modul, welches explizit internationale Bezüge herstellt, mit 5 Leistungspunkten zusammengefasst..
- Das Modul „Economic, Public and Social Policy“ wurde durch das Modul „International Economics and Business“ ersetzt, welches die Interdependenzen zwischen den internationalen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unternehmerischen Geschäftstätigkeiten aufzeigen soll.
- Das Modul „Business Model Generation“ wurde im Umfang von 8 auf 5 Leistungspunkte reduziert. Dies begründet sich in der Verwendung von Baukastensystemen wie z.B. Business Model Generation, Strukturvorgaben und Fallbeispiele bereits erstellter Businesspläne, wodurch die Studierenden bei der Erstellung ihrer Berichte unterstützt werden und schneller das Kursziel erreichen.
- Der Umfang vom Modul „Innovation Management“ wurde um einen Leistungspunkt erhöht. Damit reagiert die Hochschule auf die Nachfrage nach Managern, die sich in einer komplexen und innovationsfreudigen Umwelt zurechtfinden müssen.

- Das Modul „Strategic Management“ wurde in „Leading and Managing Organisations“ umbenannt und um einen Leistungspunkt erhöht, da verhaltensbezogene Aspekte der Unternehmensführung und Strategie (z. B. dass Führung auch Politik und Macht betrifft) thematisiert und ergänzt werden.
- Die Persönlichkeits- und Sozialkompetenz fördernden Module der Rubrik Intercultural Skills wurden umbenannt und von insgesamt 11 auf 15 Leistungspunkte erhöht.
- Die Sprachmodule wurden von insgesamt 12 auf 15 Leistungspunkte erhöht.
- Das „Internship“ wurde im Umfang von 20 auf 10 Leistungspunkte reduziert und gleichzeitig wird hierfür nur noch ein Belegnachweis gefordert. Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Praktikumsinhalten und Unternehmen sei eine Standardisierung und objektive Notenvergabe nicht mehr umsetzbar.
- Das neu eingeführte Modul „Company Project“ soll die Verbindung zwischen Theorie und Praxis noch weiter ausbauen und durch die geplanten Branchenanalysen optimal für die finale Praxisphase vorbereiten.
- Das Modul „Controlling“ wurde in „Management Accounting“ umbenannt, da dieser Begriff in der englischen Sprache eher benutzt wird.
- In dem Schwerpunkt Renewable Energy wurde das Modul „Sustainability Management“ neu entwickelt, um das Feld der erneuerbaren Energien in den Kontext der großen gesellschaftlichen Anforderungen zu stellen. Ferner wurden die Inhalte des vormals separat geführten Moduls zu angewandten naturwissenschaftlichen Aspekten der Energiewirtschaft in die einzelnen Schwerpunktmodule zugunsten einer besseren Verständlichkeit und Fachbezogenheit integriert.

Darüber hinaus hat die Hochschule ein Auslandskompetenzmodell entwickelt. Dieses Modell sieht eine Aufnahme im Sommersemester vor für Studierende, die sich für sieben Semester immatrikulieren und im dritten Semester ins Ausland gehen. Die bessere Auslastung soll dadurch entstehen, dass im dritten Fachsemester die Studienanfänger des Sommersemesters und des Wintersemesters zusammengeführt werden können. Vor dem Hintergrund der doch noch höheren Abbrecherquote im ersten Studienjahr soll es so zu den gewünschten Gruppengrößen von 30 (+/- 10%) Studierenden kommen. Für den Fall, dass die Anzahl der Studierenden höher ist, besteht die Möglichkeit, die Gruppen parallel zu unterrichten.

Die folgenden statistischen Daten wurden seitens der Hochschule zur Verfügung gestellt:

International Business Administration

	Studienjahr 2009	Studienjahr 2010	Studienjahr 2011	Studienjahr 2012	Studienjahr 2013
Studienplätze	30	30	30	30	30
Bewerber, mit denen Kontakt bestand	33	70	228	312	227
Bewerberquote/Kontakt	110,00%	233,33%	760,00%	1040,00%	756,67%
Bewerbungen insgesamt (Onlineportal/Post)	∑ 138	180	338	452	343
	w 67	84	80	129	122
	m 71	96	258	323	221
Bewerberquote insgesamt	460,00%	600,00%	1126,67%	1506,67%	1143,33%
Studienanfänger	∑ 18	24	29	35	24
	w 10	6	14	10	9
	m 8	18	15	25	15
Anteil der weiblichen Studierenden	0,56	0,25	0,48	0,29	0,38
Ausländische Studierende	∑ 9	12	12	18	11
	w 3	3	6	6	5
	m 6	9	6	12	6
Anteil der ausländischen Studierenden	0,50	0,50	0,41	0,51	0,46
Auslastungsgrad	60,00%	80,00%	96,67%	116,67%	80,00%
Absolventen	∑ 16	15			
	w 9	7			
	m 7	8			
Erfolgsquote	88,89%	62,50%			
Exmatrikulierte	8	4			
Abbrecherquote	44,44%	16,67%			
Durchschnittl. Studiendauer	3,2	3			
Durchschnittl. Abschlussnote	1,875	1,9			

International Business Administration with Focus Renewable Energy

	Studienjahr 2009	Studienjahr 2010	Studienjahr 2011	Studienjahr 2012	Studienjahr 2013
Studienplätze	0	0	0	30	30
Bewerber, mit denen Kontakt bestand	0	0	0	28	53
Bewerberquote/Kontakt				93,33%	176,67%
Bewerbungen (Onlineportal/Post)	∑ 0	0	0	50	110
	w			22	41
	m			28	69
Bewerberquote insgesamt				166,67%	366,67%
Studienanfänger	∑ 0	0	0	12	14
	w			7	3
	m			5	10
Anteil der weiblichen Studierenden				0,58	0,23
Ausländische Studierende	∑ 0	0	0	6	7
	w			4	1
	m			2	6
Anteil der ausländischen Studierenden				0,5	0,54
Auslastungsgrad				40,00%	43,33%
Absolventen	∑ 0	0	0	1	0
	w			0	
	m			1	

Bewertung

Die Hochschule hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang systematisch und zielorientiert den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst und weiterentwickelt. Die Empfehlungen aus den Akkreditierungen sind umgesetzt worden und die vorgenommenen curricularen Veränderungen werden von den Gutachtern als zielführend erachtet. Die Trennung des Studienganges in die beiden Studiengänge Internationale Betriebswirtschaftslehre und Internationale Business Administration wird von den Gutachtern wegen der Unterschiede in Bezug auf die Zielgruppe, die Sprache, das Marketingverfahren, das Bewerbungsverfahren und die Studiengangsorganisation ebenfalls als sinnvoll erachtet. Die Einführung des Auslandskompetenzmodells wird hingegen kritisch gesehen (siehe Kapitel 3.1).

Die vorgelegten statistischen Daten bestätigen, dass sich der Studiengang insgesamt etabliert hat. Die durchschnittliche Studiendauer, die nur leicht über der Regelstudienzeit liegt, ist begrüßenswert und zeugt von der Studierbarkeit des Studiengangs. Die durchschnittliche Abschlussnote bewegt sich ebenso wie die Zahl der weiblichen Studierenden in einem nicht unüblichen Rahmen. Hervorzuheben ist der besonders hohe Anteil an ausländischen Studierenden, der annähernd 50 Prozent beträgt. Dies bestätigt die internationale Ausrichtung und die Attraktivität, die der Studiengang auf ausländische Studierende ausübt.

Die Zahl der Studienanfänger der Studienvariante ohne Schwerpunkt fluktuiert stark zwischen 60 und 117 Prozent und lag zuletzt bei 80 Prozent. Die hohen Bewerberzahlen und die Gespräche mit der Hochschule ergeben, dass eine hohe Nachfrage besteht. Die Gründe dafür, dass die Studierenden das Studium nicht antreten, liegen insbesondere im Falle der ausländischen Studierenden, der Hochschule zufolge, außerhalb der Sphäre der Hochschule (z.B. fehlende Finanzierungsmöglichkeiten, fehlende VISA, Kinder von Diplomaten, deren Eltern in ein anderes Land versetzt werden etc.). Letzterer Grund erklärt auch die relativ hohen Studienabbrecherquoten.

Die im WS 2012/13 begonnene Studienvariante mit Schwerpunkt Renewable Energy ist zwar nicht ausgelastet, die Zahl der Studienanfänger hat sich jedoch mit 14 in 2013 gegenüber 12 in 2012 geringfügig gesteigert.

Die Gutachter empfehlen, sowohl die Studienanfänger- als auch die Studienabbrecherzahlen in beiden Studienvarianten verstärkt zu beobachten und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Studienganges ist es, den Studierenden grundlegende Theorien und wissenschaftliche Zusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln, um den Studierenden einen Berufseinstieg in nationalen und internationalen Unternehmen oder öffentlichen Verwaltungen zu ermöglichen. Sie sollen in der Lage sein, komplexe Problemstellungen aus dem Bereich Betriebswirtschaft selbstständig, professionell und effizient zu bearbeiten und im Rahmen von internationalen Teams und Projekten zu managen. Die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sollen so vermittelt werden, dass die Studierenden zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit sowie zu kritischem Denken und verantwortungsvollem Handeln befähigt werden. Ferner sollen die Studierenden sowohl vertiefte fachliche als auch überfachliche Qualifikationen erwerben. In fachlicher Hinsicht sollen sie eine breite wissenschaftliche und praxisorientierte Ausbildung erfahren, die zu einer generalistischen Qualifikation und damit zur langfristig wirksamen Befähigung führt, in unterschiedlichen Einsatzbereichen leitend oder selbstständig tätig zu werden. Darüber hinaus soll das internationale Verständnis der Studierenden in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht gefördert werden und zu beruflichen Tätigkeiten in transnationalen Zusammenhängen und internationalen Einrichtungen befähigen. Aspekte des gesellschaftlichen Engagements und der Persönlichkeitsentwicklung finden im Konzept durch formale Lerninhalte in den Modulen „Personal Development“, „Social Competence I“ und „Social Competence II“ Berücksichtigung.

In der Studienvariante International Business Administration with Focus Renewable Energy werden diese generalistischen Kenntnisse um Spezialkenntnisse aus dem Bereich der erneuerbaren Energien ergänzt.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld in national und international agierenden Unternehmen oder öffentlichen Verwaltungen logisch und nachvollziehbar dargelegt. Die Studierenden erwerben danach ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden in dem Bereich Betriebswirtschaft und im Fall der Studienvariante mit Schwerpunkt Renewable Energy darüber hinausgehende zusätzliche Kenntnisse. Die Zielsetzung berücksichtigt die Berufsbefähigung und orientiert sich an wissenschaftlichen, fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Der Studiengang trägt dabei den Erfordernissen des europäischen und nationalen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung. Auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung wird durch das Curriculum in angemessenem Umfang vermittelt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes		x	

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil			x

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Das Präsidium ernennt gemäß § 24 der Grundordnung je einen ehrenamtlichen Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragten für zwei Jahre. Diese unterstützen die Hochschule bei der Umsetzung der Gleichstellungs- und Integrationsrichtlinien, sind Ansprechpartner für Beschwerden und erstatten alle zwei Jahre dem akademischen Senat Bericht. Ebenso gehen sie aktiv auf Studierende zu (beispielsweise im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder Informationsabenden), um für diese Themen zu sensibilisieren und auf Maßnahmen aufmerksam zu machen. § 8 Absatz 3 der Zulassungsordnung sowie § 11 der Prüfungsordnung stellen jeweils einen Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen sowohl bei den regulären Prüfungen als auch im Auswahlverfahren sicher. Begabten und leistungsmotivierten Interessenten aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen bietet die SRH Hochschule Chancen für ein Hochschulstudium, indem sie Teilstipendien vergibt.

Bewertung:

Die beschriebene und bei der Begutachtung angetroffene Hochschulwirklichkeit lässt erkennen, dass die Hochschule die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz anstrebt. Studierenden in besonderen Lebenslagen widmet die Hochschule sowohl durch eine Gleichstellungs- als auch durch eine Integrationsrichtlinie sowie durch eigene jeweilige Beauftragte ein besonderes Augenmerk. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen ist dabei sowohl im Auswahlverfahren als auch während des Studiums durch die Zulassungs- und Prüfungsordnung gewährleistet. Studierende aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen fördert die SRH Hochschule durch Teilstipendien. Bei der Begutachtung vor Ort konnte seitens der Hochschule ebenfalls dargelegt werden, dass beispielsweise Erziehenden im Bedarfsfall Lösungen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie geboten werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die allgemeinen Zulassungsbedingungen sind in § 4 der Zulassungsordnung geregelt.

Danach werden Studienbewerber zugelassen, sofern

- die Allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- der Abschluss der Sekundarstufe 1, zusätzlich eine abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO) und dreijährige Berufserfahrung in einem zum Studiengang affinen Bereich oder
- eine Qualifizierung gemäß den speziellen Regelungen des Berliner Hochschulgesetzes in seiner aktuellen Fassung

vorliegt und das hochschulinterne Auswahlverfahren erfolgreich absolviert wurde.

Ausländische und staatenlose Studienbewerber werden danach zugelassen, sofern

- kein Versagungsgrund gemäß Berliner Hochschulgesetzes (BHG) vorliegt und
- die Zugangsbedingungen entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) in seiner jeweils aktuellen Fassung (Rahmenordnung für ausländische Studienbewerber) erfüllt sind, d.h.
 - der Bildungsnachweis ein Bachelor-Studium im Herkunftsland ermöglicht und
 - der Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß den „Bewertungsvorschlägen“ (BV) – Ausländische Bildungsnachweise und ihre Bewertung in der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben vom Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Zentralstelle für ausländische Bildungswesen (ZaB) – vorliegt und
 - der Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß der Datenbank "Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise"(anabin) die Zulassung ermöglicht
- oder eine nach BBiG/HwO nachweisliche, zweijährige Berufsausbildung mit anschließender dreijähriger Berufserfahrung schriftlich vorliegt

und das hochschulinterne Auswahlverfahren erfolgreich absolviert wurde.

Für englischsprachige Studiengänge ist ein Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der englischen Sprache notwendig durch

- TOEFL 87 Internet Based Testing (direkte Aufnahme)
- TOEFL 79 – 86 Internet Based Testing (mit Zusatzvereinbarung)
- TOEIC 785 (Listening/Reading 785, Speaking 160, Writing 150)
- IELTS (academic) 6.5 (mit einem Ergebnis von mindestens 6.0 pro Fertigkeit)
- CAE grade A, B, or C)
- CPE (grade A, B or C)
- Pearson English Test Academic (PTE-A): 58 Punkte.

Muttersprachler oder Bewerber, die einen englischsprachigen Schul- und/oder Studienabschluss haben, können auf Antrag vom Englischnachweis befreit werden. Alle Nachweise werden im Einzelfall überprüft. Zusätzlich wird die Ausdrucksfähigkeit des Bewerbers in einem persönlichen Gespräch zwischen dem Bewerber und einem Dozenten, der in den englischsprachigen Modulen lehrt, eingeschätzt.

Die Prüfungsergebnisse dürfen nicht älter als 24 Monate sein.

Das Auswahlverfahren ist in § 6 der Zulassungsordnung geregelt und besteht aus einem persönlichen Auswahlinterview zur Feststellung der Studienmotivation, des fachlichen Interesses, der sozialen und interkulturellen Kompetenzen und des gesellschaftlichen Engagements sowie einem schriftlichen und normorientierten Kompetenztest zur Prüfung der Studierfähigkeit. Der Test misst die Kompetenzen in den Bereichen: Schlussfolgerndes mathematisches Denken und Allgemeinwissen. Das persönliche Auswahlinterview und das Ge-

samtergebnis der Tests werden jeweils prozentual bewertet und daraus gleichgewichtig (jeweils 50%) ein prozentuales Gesamtergebnis des Auswahlverfahrens ermittelt.

In Ausnahmefällen (z.B. auf Grund einer zu großen Anreisedistanz) kann auf Wunsch des Bewerbers ein Interview via Skype oder telefonisch geführt werden. Das Interview besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist identisch mit dem Interview für die anderen Bewerber. Im zweiten Teil werden unter Zuhilfenahme eines strukturierten Interviewleitfadens die vier weiteren Kompetenzen (schlussfolgerndes mathematisches Denken und Allgemeinwissen) mündlich getestet. Die beiden Teile der Interviews werden jeweils prozentual bewertet und daraus gleichgewichtig (jeweils 50%) ein prozentuales Gesamtergebnis des Auswahlverfahrens ermittelt.

Die Studiengangsleitung trifft eine positive Auswahlentscheidung, wenn die Allgemeinen Zugangsvoraussetzungen gem. §4 der Zulassungsordnung erfüllt sind und beim Auswahlverfahren in einer der beiden Kategorien Auswahlinterview oder Kompetenztest mindestens 50% und in dem Bereich des Kompetenztests jeweils mindestens 20% erreicht wurden. Übersteigt die Anzahl der Studienbewerber, die für geeignet festgestellt wurden, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze in einer Kohorte, so kann der Studiengangsleiter in Abstimmung mit dem Präsidium der Hochschule eine weitere Kohorte eröffnen.

Die Einzelheiten bzgl. der angewandten Testverfahren sind in einem Handbuch für den Auswahltest beschrieben.

In § 8 der Zulassungsordnung ist geregelt, dass, sofern ein Bewerber glaubhaft macht, dass es ihm wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht möglich ist, das Auswahlverfahren ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu absolvieren, ihm vom Studiengangsleiter gestattet werden kann, das Auswahlverfahren in einer anderen gleichwertigen Form durchzuführen.

Die Bewerber erhalten zeitnah ein persönliches Feedback-Gespräch mit der Studienprogrammleitung zum Ergebnis des Auswahlverfahrens. Der Hochschule zufolge werden die Bewerber nach dem Vorliegen der Zulassungsentscheidung oder -ablehnung innerhalb von maximal drei Tagen vom Studienbüro benachrichtigt. Im Falle der Nichtzulassung werden die Gründe für eine ablehnende Entscheidung angeführt. Im Falle einer positiven Zulassungsentscheidung wird den Bewerbern ein schriftliches Vertragsangebot unterbreitet. Für Rückfragen stehen sowohl der Studiengangsleiter als auch das Studienbüro zur Verfügung. Die Ergebnisse werden schriftlich auf einem Bewerberbogen festgehalten.

Bewertung:

Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Zulassungsbedingungen definiert, nachvollziehbar und gewährleisten die Gewinnung von qualifizierten Studierenden. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt und ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen wird gewährleistet.

Das Auswahlverfahren gewährleistet darüber hinaus durch das Auswahlinterview und den Auswahltest die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Dadurch, dass der Auswahltest mit Studienbewerbern, die aufgrund der großen Anreisedistanz nicht persönlich vor Ort sind, in mündlicher Form durchgeführt wird, ist eine Gleichbehandlung aller Bewerber gewährleistet.

Es wird anhand eines standardisierten Sprachtests im Rahmen des Auswahltests mit Vorgabe eines Mindestergebnisses sichergestellt, dass Studierende gewonnen werden, die englischsprachige Lehrveranstaltungen absolvieren können.

Die Zulassungsentscheidung basiert ferner auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

In dem Studiengang werden insgesamt 180 Leistungspunkte vergeben. Dabei gliedert sich das Standardmodell in sechs und das Auslandskompetenzmodell in sieben Semester. Die Module des Curriculums sind in fünf Kategorien unterteilt, welche darauf abzielen, verschiedene Formen von Fertigkeiten zu vermitteln.



Das erste Studienjahr beinhaltet die disziplinäre und methodische Grundlegung, die Vermittlung fachübergreifenden Wissens, persönlicher Organisationstechniken sowie zwei von drei Sprachmodulen. Inhaltlich werden im ersten Studienjahr des Studienganges International Business Administration – auch in der Schwerpunktvariante Renewable Energy – zunächst die fachlichen betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Grundlagen gelegt. Das zweite Studienjahr zeichnet sich durch fachliche und methodische Vertiefung aus. Das Studienangebot in diesem Studienjahr ist darüber hinaus so gestaltet, dass ein Studierendenaustausch mit ausländischen Partnerhochschulen möglich ist. Dieser wird durch ein Learning Agreement curricular eingebunden. Das dritte Studienjahr baut schließlich auf den erworbenen Wissens- und Methodengrundlagen auf und verschreibt sich einer klaren Anwendungsorientierung. Am Ende des Studiums stehen ein Praktikum und die Bachelor-Arbeit.

Für die Studierenden besteht die Möglichkeit, die Studienvariante ohne Schwerpunkt nach dem allgemeinen Curriculum oder die Schwerpunktvariante Renewable Energy zu wählen. Diese Entscheidung muss der Studierende bei Studienbeginn treffen und kann innerhalb des ersten Semesters einmalig den Wechsel der bei Studienbeginn gewählten Variante erklären. In der Schwerpunktvariante Renewable Energy werden sieben Module des allgemeinen Cur-

riculum durch sieben Schwerpunktmodule ersetzt (siehe Kapitel 3.2). Der Schwerpunkt erstreckt sich über alle sechs Semester.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Sprachmodule zwischen Deutsch als Fremdsprache und Spanisch zu wählen.

In § 9 der Studienordnung ist die Regelstudienzeit geregelt:

- (1) Studierende können zum Sommersemester oder zum Wintersemester aufgenommen werden. Die Regelstudienzeit beträgt für Wintermatrikel sechs Semester. Das Sommermatrikel ist als Auslandskompetenzmodell gestaltet und hat sieben Semester. In beiden Fällen sind die Studiengebühren insgesamt jedoch gleich. Details regelt der Studienvertrag.
- (2) Die erforderliche Studienzeit ist mit 1.800 Stunden p.a. und 5.400 Stunden insgesamt angesetzt. Im Auslandskompetenzmodell können die Studierenden das 3. Semester eigenständig nach Beratung mit dem Studiengangsleiter und dem International Office z.B. im Rahmen eines Austauschsemesters an den ausländischen Partnerhochschulen der SRH Hochschule Berlin oder eines internationalen Praktikums frei gestalten, um mehr internationale Erfahrungen zu sammeln. Erbrachte Leistungen im Auslandssemester werden anerkannt, sofern sie mit den geforderten Studieninhalten übereinstimmen. Darüber hinaus gehende Leistungen können im Diploma Supplement vermerkt werden.
- (3) Die Studienanforderungen werden im Rahmencurriculum und in der Prüfungsordnung des Studienganges beschrieben. Das Ausmaß der Erfüllung der Studienanforderungen wird durch Noten und durch Credits gemäß dem ECTS ausgedrückt. Der Studiengang in jeder Variante akkumuliert insgesamt je 180 Credits.

Einem Leistungspunkt liegen kalkulatorisch 30 Zeitstunden (1 Stunde = 60 Minuten) an studentischem Arbeitsaufwand zugrunde.

Modulbeschreibungen in englischer Fassung liegen vor. Die Module schließen in der Regel mit einer modulumfassenden Prüfung ab. In den wenigen Ausnahmen, in denen zwei Prüfungsleistungen erfolgen, werden unterschiedliche Kompetenzen abgeprüft, so z.B. durch Hausarbeit und mündliche Prüfung. Im Studiengang sind Leistungsnachweise in Form von Klausuren, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen, Berichten, Präsentationen, Positionspapieren, Rollenspielen, Projektarbeiten, Fallarbeiten, praktischen Arbeiten, Kursarbeiten, Studien und der Bachelor-Arbeit vorgesehen. Die einzelnen Prüfungsformen werden in § 9 der Prüfungsordnung erläutert.

Für die Bachelor-Arbeit werden 10 Leistungspunkte vergeben. Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit umfasst gemäß § 16 der Prüfungsordnung einen Workload von 300 Stunden in einem Zeitraum von acht Wochen.

Es ist eine studiengangsspezifische Prüfungsordnung sowohl in deutscher als auch in englische Fassung vorhanden. Allerdings fehlt der Nachweis, dass diese einer Rechtsprüfung unterzogen wurde. Ein Nachteilsausgleich für gesundheitlich eingeschränkte Studierende wird durch § 11 der Prüfungsordnung gewährt, indem diesen ermöglicht wird, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder eine gleichwertige Prüfungsleistung in einer anderen Form zu erbringen. § 14 der Prüfungsordnung regelt die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen folgendermaßen:

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an einer in- oder ausländischen Hochschule erbracht worden sind, werden angerechnet, sofern sich die dabei erlangten Lernergebnisse in Inhalt, Qualifikationsniveau und Profil von denjenigen eines Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, nicht wesentlich unterscheiden. Dabei ist eine Gesamtbetrachtung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für die Erreichung der Ziele des Studiums und den Zweck der Prüfungen gemäß dieser Ordnung vorzunehmen. In diesem Sinne liegt ein wesentlicher Unterschied vor, wenn der Antragsteller voraussichtlich beeinträchtigt wird, das Stu-

dium erfolgreich zu absolvieren. Die Beweislast für die Geltendmachung wesentlicher Unterschiede liegt bei der Hochschule.

- (2) Bei Anrechnungen nach Abs. 1 sind auch Teilanrechnungen möglich.
- (3) Über Anrechnungen nach Abs. 1 entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (4) Anträge auf Anrechnungen nach Abs. 1 werden innerhalb von 8 Wochen bearbeitet.
- (5) Es müssen mindestens 90 Credits an der SRH Hochschule Berlin erworben worden sein, um den akademischen Grad der Hochschule zu erhalten.

Die Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen ist in § 15 der Prüfungsordnung wie folgt geregelt:

- (1) In der Prüfungsordnung vorgesehene Kompetenzen, die außerhalb der Hochschulen erworben worden sind, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte gemäß BerlHG anzurechnen.
- (2) Bei Anrechnung nach Absatz 1 sind auch Teilanrechnungen möglich. Über Anrechnungen nach Absatz 1 entscheidet der Prüfungsausschuss. Anträge auf Anrechnung nach Absatz 1 werden innerhalb von acht Wochen bearbeitet.“

Eine relative Note wird gemäß § 13 Absatz 3 der Prüfungsordnung festgesetzt. Diese wird auch im Diploma Supplement unter Punkt 4.4 ausgewiesen.

Der Workload ist gleichmäßig verteilt und beträgt 30 Leistungspunkte pro Semester. Die Eingangsqualifikationen der Studierenden werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens überprüft und müssen in einem Bewerbungsgespräch und einem Leistungstest von den Studierenden nachgewiesen werden. Ein Modul wird innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Pro Semester haben die Studierenden ca. sechs Prüfungen zu absolvieren. Am Ende der Vorlesungszeit findet jeweils eine zweiwöchige Prüfungszeit statt. Ebenso gibt es jedes Semester die Möglichkeit der Nachprüfung. Bei der Workloadberechnung werden die Ergebnisse aus den Evaluationen berücksichtigt. Das Betreuungsverhältnis zwischen den Dozenten und den Studierenden ist 1:24 und die Dozenten stehen den Studierenden für eine fachliche und überfachliche Beratung zur Verfügung.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis zwischen den Kategorien Wissen, Methode, Interkulturelle Skills, Profil und Praxis ausgewogen gewichtet und orientiert sich an der Studiengangszielsetzung. Auch die Kombination der Module der beiden Studienvarianten ist stimmig aufgebaut.

Das Prinzip der Modularisierung wird größtenteils berücksichtigt. Dabei wurde die Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten bei der Konzeptionierung der Module, die in der Regel mit einer das Modul umfassenden Prüfung abschließen, berücksichtigt. Die Ausnahmen wurden durch die Prüfung unterschiedlicher Kompetenzen plausibel begründet. Für die Module werden der Workload und die erreichbaren Leistungspunkte ausgewiesen. Die angesetzte Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis korrespondiert mit dem hierfür vorgesehenen Workload und den vergebenen ECTS-Punkten.

Modulbeschreibungen liegen zu allen Modulen in englischer Sprache vor und sind, insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades der Lernziele und des Kompetenzerwerbs, sehr ausführlich und vorbildlich beschrieben.

Die Prüfungsordnung beinhaltet eine Regelung zum Nachteilsausgleich im Rahmen des Studiums und zu der Vergabe einer relativen Note, welche im Diploma Supplement ausgewiesen wird. Es befindet sich auch eine Regelung zur Lissabon Konvention in der Prüfungsordnung. Allerdings wird eine Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen beschränkt, indem 90 Leistungspunkte an der Hochschule erworben

werden müssen. Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen soll nach der Lissabon Konvention den Regelfall darstellen, von dem lediglich abgewichen werden darf, wenn durch die Hochschule wesentliche Unterschiede nachgewiesen, also festgestellt und begründet werden. Dabei ist keine Anrechnungsgrenze vorgesehen. Mit einer Beschränkung auf eine Anrechnung von lediglich 90 Leistungspunkten wird dieser Grundsatz unterlaufen. In der Stellungnahme hat die Hochschule angegeben, dass generell Leistungen von anderen Hochschulen anerkannt würden und sich die Einschränkung, dass 50% der gesamten Leistungen an der SRH Hochschule Berlin erbracht werden müssen, lediglich auf den Erwerb des Abschlussgrades der SRH Hochschule Berlin beziehe. Dies halte die Hochschule aus Gründen der Qualitätssicherung ihrer Abschlüsse für unbedingt notwendig. Im Übrigen gäbe es ähnliche Beschränkungen auch an anderen deutschen Hochschulen. Die Hochschule hat diesbezüglich drei Beispiele aufgeführt. Der Akkreditierungsrat hat in einem Schreiben an die FIBAA anlässlich einer stichprobenartigen Überprüfung einer anderen Akkreditierung noch einmal bestätigt, dass es dem Grundsatz der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen entspricht, dass die FIBAA die Beschränkung auf maximal die Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte beauftragt hat, weil die Anerkennung den Regelfall darstellt, von dem nur abzuweichen ist, wenn die Hochschule wesentliche Unterschiede in Bezug auf die anzuerkennende Leistung feststellt. Insofern sind die Gutachter nach wie vor der Ansicht, dass eine Beschränkung auf eine Anrechnung von lediglich 90 Leistungspunkten dem Grundsatz der Lissabon Konvention widerspricht.

Die Anrechenbarkeit von außerhochschulischen Leistungen ist hingegen angemessen geregelt.

Für den Studiengang werden zwei unterschiedliche Regelstudienzeiten angegeben, ohne dass hierfür eine ausreichende Begründung angegeben wird, die einen Ausnahmefall rechtfertigt, bzw. die einen curricular verankerten zusätzlichen Qualifikations- und Kompetenzerwerb inklusive Vergabe von ECTS-Punkten vorsieht. In dem Auslandskompetenzmodell können die Studierenden ihr Auslandssemester frei gestalten ohne Leistungspunkte zu erwerben. Auf der Internetseite der Hochschule wird als Möglichkeit zur Gestaltung des Auslandskompetenzmodells sogar eine Reise, die keinen Bezug zum Curriculum haben muss, angegeben. Die Gestaltung der siebensemestrigen Variante widerspricht nach Auffassung der Gutachter der Modularisierung, wonach ECTS-Punkte für den gesamten Qualifikationserwerb eines Studienganges vergeben werden müssen.

Für das Auslandssemester sind keine Qualifikations- und Kompetenzziele definiert, weshalb es nach Auffassung der Gutachter kein integraler Bestandteil des Curriculums sein kann. Die derzeitige Ausgestaltung des Auslandskompetenzmodells entspricht eher einer freiwilligen Studiumsunterbrechung.

Die Gutachter empfehlen bezüglich der oben genannten Punkte die **Auflage**, eine rechtsgeprüfte und von dem zuständigen Senat genehmigte Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte enthält:

- Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen darf im Sinne der Lissabon Konvention nicht beschränkt werden.
- Für die siebensemestrige Variante sind bzgl. des Auslandskompetenzmodells die anzustrebenden Qualifikations- und Kompetenzziele, die zu erreichenden ECTS-Punkte sowie die Prüfungsmodalitäten plausibel festzulegen. Andernfalls ist die siebensemestrige Variante zu streichen.

(Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 20. Februar 2013 i.V.m. dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region i.d.F. vom 16. Mai 2007).

Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, einen plausibel berechneten und durch Evaluationen überprüften Workload und eine fachliche und überfachliche Studienbera-

tung gewährleistet. Auch in den Gesprächen vor Ort mit den Studierenden stellte sich die Arbeitsbelastung als angemessen dar.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Im ersten Studienjahr werden zunächst die fachlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen gelegt sowie personale und interkulturelle Techniken vermittelt, um den Studierenden im ersten Studienjahr zunächst ein allgemeines Verständnis der Methoden und Strategien zu vermitteln und dieses im zweiten Studienjahr um branchen-, länder- und themenfokussierte Aspekte zu erweitern. So werden im zweiten Studienjahr weitere betriebswirtschaftliche Module (z. B. „Law (I + II)“, „Economic Policy“, „Internationale Accounting“, „Financial Accounting“ sowie „Organisational Behaviour and HRM“) zur Vertiefung des erlangten Wissens gelehrt. Durch die Module „Practical Project“ und „Company Projekt“ kommt es zur ersten Anwendung in konkreten Kontexten, wodurch die Grundlagen für unternehmerisches Handeln geschaffen werden sollen. Interkulturelle Kompetenzen werden weiter ausgebaut. In dem dritten Studienjahr erhalten die Studierenden in den Modulen „Business Game“ und „Business Model Generation“ die Möglichkeit, in direkter Zusammenarbeit mit Praktikern und anderen Studierenden Probleme und Fragestellungen aus der Praxis zu bearbeiten und konzeptionell tätig zu werden. Ferner werden unternehmerische Aspekte sowie Fragen der strategischen Unternehmensführung sowie der quantitativen und qualitativen Wirtschaftsforschung behandelt.

Zusätzlich werden in den aufeinander aufbauenden Sprachmodulen I, II und III in den ersten drei Semestern spanische oder deutsche Sprachkenntnisse vermittelt.

Besonderheiten im Schwerpunkt Renewable Energy

Die Module „Economic Policy“, „Dynamics in Business and Society“, „Business Game“, „Business Model Generation“, „Innovation Management“, „International Economics and Business“, „Introduction to Information Systems Management“ und „Social Competence I“ werden durch Schwerpunktmodule ersetzt.

In den ersten drei Semestern werden die fachlichen Grundlagen der Energiewirtschaft sowie der einzelnen erneuerbaren Energietechnologien (Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie, Windkraft, Wasserkraft, Bioenergie) in fünf Modulen im Kontext der Elektrizitätswirtschaft und des nachhaltigen Managements gelehrt.

Im vierten Semester wird die Thematik der Wärmeversorgung und die damit eng in Zusammenhang stehende Energieeffizienz in dem Modul „Heat Supply and Energy Efficiency“ behandelt.

Das fünfte Semester ist von integrativen Fragestellungen in den Modulen geprägt. Daher werden das webbasierte Informationsmanagement in der Energiewirtschaft (z.B. smart metering, smart energy) und das Nachhaltigkeitsmanagement durch die Module „Introduction to Information Systems Management and Smart Energy“ und „Sustainability Management“ thematisiert.

Die Einzelheiten der Curricula können den folgenden Übersichten entnommen werden:
International Business Administration ohne Schwerpunkt (Teil I)

Mod. No.	Module	Semester						Workload (1 Credit = 30hrs.)		Course Type e.g. lecture, seminar	Examination Type (1 hour = 60 minutes)	contribution to final grade
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	on campus hours	self-study hours			
Knowledge		Credits										
BA01	Introduction to Management	5						63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA02	Introduction to Economics	5						63	87	lecture/seminar	written examination 2h	3.0%
BA03	Marketing		5					63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA04	Economic Policy		5					63	87	lecture/seminar	position paper and written examination 1h	3.0%
BA05	Internal Accounting			5				56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA06	Organisational Behaviour and Human Resource Management			5				56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA07	Contemporary Issues in Business and Society			5				56	94	lecture/seminar	oral examination	2.9%
BA08	Law I			5				56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA09	Financial Accounting				5			56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA10	Law II				5			56	94	lecture/seminar	oral examination	3.0%
BA11	Corporate Finance				5			56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA12	Management Accounting					5		56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BA13	Business Game					5		56	94	lecture/seminar	presentation	3.0%
BA14	Business Model Generation					5		56	94	project-based seminar	business plan	2.9%
BA15	Innovation Management					5		56	94	lecture/seminar	project report	2.9%
BA16	International Economic Policy and Business Perspectives					5		56	94	lecture/seminar	position paper and oral examination	2.9%
BA17	Leading and Managing Organisation					5		56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BA18	Service Management and Quality Management						5	56	94	project-based seminar	w ritten examination 1,5 h	2.9%

International Business Administration ohne Schwerpunkt (Teil II)

BA17	Leading and Managing Organisation					5		56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BA18	Service Management and Quality Management						5	56	94	project-based seminar	w ritten examination 1,5 h	2.9%
Methods												
BA19	Academic Writing	5						63	87	lecture/seminar	seminar paper	2.9%
BA20	Fundamentals of Mathematics	5						63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BA21	Introduction to Information Systems Management		5					63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BA22	Statistics I		5					63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BA23	Statistics II			5				56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BA24	Business Research including Colloquium						5	56	94	lecture/seminar	seminar paper and oral examination	3.0%
Intercultural Skills												
BA25	Personal Development	5						63	87	training-based seminar	presentation	2.9%
BA26	Social Competence I		5					63	87	training-based seminar	presentation	2.9%
BA27	Social Competence II				5			56	94	training-based seminar	role play and moderation task	2.9%
BA28	Languages I	5						63	87	seminar	course w ork and written examination 1h	2.9%
BA29	Languages II		5					63	87	seminar	course w ork and written examination 1h	2.9%
BA30	Languages III			5				56	94	seminar	course w ork and written examination 1h	2.9%
Profile and Practice												
BA31	Practical Project				5			56	94	project-based seminar	project report	2.9%
BA32	Company Project				5			56	94	project-based seminar	project report	2.9%
BA33	Internship						10	30	270	internship	internship report	0.0%
BA34	Bachelor Thesis						10	20	280		Bachelor Thesis	5.9%
Credit Points/Semester		30	30	30	30	30	30					100.0%

International Business Administration with focus Renewable Energy (Teil I)

Mod.No.	Module	Semester						Workload (1 Credit = 30hrs.)		Course Type e.g. lecture, seminar	Examination Type (1 hour = 60 minutes)	contribution to final grade
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	on campus hours	self-study hours			
Knowledge I		Credits										
BARE01	Introduction to Management	5						63	87	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE02	Introduction to Economics		5					63	87	lecture/seminar	written examination 2h	3.0%
BARE03	Marketing		5					63	87	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE05	Internal Accounting			5				56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE06	Organisational Behaviour and Human Resource Management			5				56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE08	Law I				5			56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE09	Financial Accounting				5			56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE10	Law II					5		56	94	lecture/seminar	oral examination	3.0%
BARE11	Corporate Finance				5			56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE12	Management Accounting					5		56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	2.9%
BARE17	Leading and Managing Organisation					5		56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	2.9%
BARE18	Service Management and Quality Management						5	56	94	project-based seminar	project report	2.9%
Knowledge II												
BARE04	Photovoltaic Systems		5					63	87	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE07	CSP and Geothermal Power	5						63	87	lecture/seminar	oral examination	3.0%
BARE13	Wind and Water Power		5					63	87	lecture/seminar	seminar paper	3.0%
BARE14	Bioenergy			5				56	94	lecture/seminar	seminar paper	3.0%
BARE15	Energy Economics			5				56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	3.0%
BARE16	Heat Supply and Energy Efficiency				5			56	94	lecture/seminar	written examination 1,5h	2.9%
BARE26	Sustainability Management					5		56	94	lecture/seminar	presentation	3.0%

International Business Administration with focus Renewable Energy (Teil II)

Methods												
BARE19	Academic Writing	5						63	87	lecture/seminar	seminar paper	2.9%
BARE20	Fundamentals of Mathematics	5						63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	3.0%
BARE21	Intr. to Information Systems Man. And Smart Energy					5		63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BARE22	Statistics I		5					63	87	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BARE23	Statistics II			5				56	94	lecture/seminar	w ritten examination 1,5h	2.9%
BARE24	Business Research including Colloquium						5	56	94	lecture/seminar	seminar paper and oral examination	3.0%
Intercultural Skills												
BARE25	Personal Development	5						63	87	training-based seminar	presentation	2.9%
BARE27	Social Competence				5			56	94	training-based seminar	role play and moderation task	2.9%
BARE28	Languages I	5						63	87	seminar	course w ork and written examination 1h	2.9%
BARE29	Languages II		5					63	87	seminar	course w ork and written examination 1h	2.9%
BARE30	Languages III			5				56	94	seminar	course w ork and written examination 1h	2.9%
Profile and Practice												
BARE31	Practical Project				5			56	94	project-based seminar	project report	2.9%
BARE32	Company Project					5		56	94	project-based seminar	project report	2.9%
BARE33	Internship						10	30	270	internship	internship report	0.0%
BARE34	Bachelor Thesis						10	20	280		Bachelor Thesis	5.9%
Credit Points/Semester		30	30	30	30	30	30					100.0%

Den Angaben der Hochschule zufolge wurde für die Studienvariante ohne Schwerpunkt der Abschluss „Bachelor of Arts“ gewählt, weil der Studiengang grundständig angelegt ist und eine Kombination aus akademischen Inhalten und reflektierten Praxisanwendungen bietet. Er ist generalistisch angelegt und soll berufsqualifizierendes, aktuelles Wissen sowie Sozialkompetenzen für ein ganzheitliches, eigenständiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln vermitteln.

Für die Studienvariante mit Schwerpunkt Renewable Energy wurde der Abschluss „Bachelor of Science“ gewählt, weil der Studiengang einige naturwissenschaftliche Anteile und auch quantitative Methoden enthält.

Bezüglich der Studiengangsbezeichnung International Business Administration führt die Hochschule aus, diese gewählt zu haben, weil in dem Studiengang Inhalte der Betriebswirtschaftslehre im internationalen Kontext gelehrt und interkulturelle Skills vermittelt werden.

Die Hochschule legt den eigenen Angaben zufolge Wert auf eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Prüfungsformen entsprechend der zu erreichenden Qualifikationsziele. Diese werden durch den entsprechenden Dozenten in Eigenverantwortung, aber in Absprache mit dem Modulmanager durchgeführt. Die einzelnen Prüfungsformen sind den oben aufgeführten Übersichten der Curricula zu entnehmen. Mit der Bachelor-Arbeit soll der Studierende nachweisen, dass er während des Studiums wissenschaftliche Kenntnisse sowie die Fähigkeit zu deren Anwendung erworben hat und daher in der Lage ist, innerhalb der Bearbeitungszeit eine relevante Problemstellung selbstständig unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden zu analysieren und sich mit praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinanderzusetzen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Bachelor-Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft sowie auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet. Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten bzgl. der allgemeinen Studienvariante und der Studienvariante mit dem Schwerpunkt Renewable Energy ermöglichen einen zusätzlichen, auf das Qualifikationsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums, weil der Studiengang alle wesentlichen Bereiche des Managements beinhaltet und die Gutachter die internationalen Inhalte als ausreichend erachten, um die Bezeichnung „International Business Administration“ zu rechtfertigen.

Auch die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ für die Studienvariante ohne Schwerpunkt entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums. Bezüglich der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ für die Studienvariante mit Schwerpunkt Renewable Energy hegen die Gutachter Bedenken, weil ein Großteil des Studiums betriebswirtschaftlich geprägt ist. Wegen der sechs naturwissenschaftlichen Module und den Modulen „Fundamentals of Mathematics“, „Introduction to Information Systems Management and Smart Energy“, „Statistics I“, „Statistics II“ und „Business Research including Colloquium“ sehen sie die Abschlussbezeichnung jedoch nicht als evident falsch an. Hinsichtlich der Bezeichnung des Schwerpunktes weisen die Gutachter darauf hin, dass in den Ordnungen und der Selbstdokumentation der Hochschule der Schwerpunkt als Renewable Energy betitelt wird, auf der Homepage hingegen als Renewable Energies. Aus Transparenzgründen empfehlen die Gutachter, auf eine einheitliche Bezeichnung des Schwerpunktes zu achten.

Die Abschlussarbeit ist wissens- und kompetenzorientiert und auf die angestrebten Qualifikationsziele ausgerichtet. Die Prüfungsleistungen zeichnen sich durch eine sinnvolle Vielfalt von Prüfungsformen aus und sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau eines Bachelor-

Studienganges. Ferner haben die Studierenden die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten nachgewiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Entfällt, da n.r.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			x

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept ist angelehnt an die Wissenstreppe von North und durch die Verbindung der folgenden Elemente gekennzeichnet:

- Wissen: die Erschließung von Wissen (Lernziel)
- Verstehen: das Umsetzen von Wissen in Fertigkeiten (Qualifikationsziel)
- Verwenden: Wissen zweckorientiert in Handlungen umsetzen (Kompetenzziel)

Somit werden in den ersten zwei Semestern Module angeboten, die grundlegend sind und bei denen die Erschließung von Wissen im Mittelpunkt steht. So sind z.B. die Module „Introduction to Management“ und „Economic Policy“ in diesen Semestern verortet.

In den darauffolgenden Semestern sollen die Studierenden das Gelernte verknüpfen und das erschlossene Wissen in der Praxis anwenden. So bieten z.B. die Module „Organisational Behaviour and HRM“ und „Dynamics in Business and Society“ den Studierenden erste Möglichkeiten, das Wissen über die einzelnen Funktionsbereiche eines Unternehmens zu integrieren. Gegen Ende des Studiums sollen die Studierenden z. B. in den Modulen „Study Project“ und „Company Project“ Management-Situationen erkennen, einschätzen, analysieren, beurteilen und auf diese reagieren.

Die Auswahl der didaktischen Methoden erfolgt entsprechend der Konzeption der Module mit dem Ziel, Nachhaltigkeit des erarbeiteten Wissens sowie Management- und Führungskompetenzbildung zu erreichen. In den ersten Semestern ist die am häufigsten benutzte Veranstaltungsform die Vorlesung. In den späteren Semestern finden mehr projektbasierte und trainingsbasierte Seminare statt. Ein projektbasiertes Seminar ist eine gruppenorientierte Lernform, in der gemeinsam ein Projekt bearbeitet wird, das in Teilzielen und Meilensteinen

untergliedert wird, die nacheinander und teilweise selbstgesteuert bearbeitet werden. Ein trainingsbasiertes Seminar ist eine Lernform, die charakterisiert ist durch interaktiv intensive Übungen (z.B. Rollenspiele), Selbsterfahrung in sozialen Situationen und eine starke Fokussierung auf die Förderung der sozialen Kompetenzen der Studierenden.

Zur konsequenten Verfolgung des Ziels, eine interaktive Lehre durchzuführen, ist die Gruppengröße in den Bachelor-Studiengängen auf maximal 30 (+3) Studierende begrenzt. Die Projektgruppen bestehen in der Regel aus 4 bis 5 Studierenden. Das Studium in Arbeitsgruppen, die nach Themen, Dauer und Zusammensetzung variieren, spielt eine große Rolle. Der Wechsel der Studienformen zwischen Plenum und Arbeitsgruppen zielt auf die von der Wirtschaft geforderte Fähigkeit zur Teamarbeit.

Jeder Dozent ist für die Erstellung und Verwendung von Lehrmaterialien für seine jeweilige Lehrveranstaltung selbst verantwortlich. Die Anforderungen an diese Lehrmaterialien werden auf den halbjährlich stattfindenden Team Lehre-Sitzungen besprochen. Üblicherweise werden in den Lehrveranstaltungen PowerPoint-Präsentationen, Arbeitsblätter sowie Metaplanwände und Flipcharts verwendet. Die Lehrmaterialien der einzelnen Kurse sind den Studierenden über den hochschulinternen Webauftritt der Lernplattform „Moodle“ zugänglich: Bereits vor der Lehrveranstaltung können Vortragsunterlagen und Aufgabenblätter eingestellt werden. Sie stehen den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung bzw. während der Lehrveranstaltung zur Verfügung. Des Weiteren bietet die Lernplattform - neben einem internen Benachrichtigungssystem - die Option, Prüfungen verschiedener Art abzulegen: So können Hausarbeiten elektronisch eingereicht und mit Zeitstempel versehen werden und auch Tests - sowohl Multiple Choice und mathematische Tests als auch Tests mit schriftlich auszufüllenden Antworten - durchgeführt werden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept mit seinen vielen, insbesondere in den höheren Semestern stattfindenden seminaristischen Veranstaltungen und den interaktiven Lernmethoden, ist logisch und nachvollziehbar. Es sieht die Verwendung vielfältiger Methoden vor und ist insgesamt auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Die auf die Learning Outcomes ausgerichteten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an. Exkursionen und der Einsatz von Gastreferenten sind im Studiengang in einigen Modulen vorgesehen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Absolventen des Studienganges sollen Wissen über die wichtigsten Funktionen besitzen, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und übergreifende Wirtschaftsbeziehungen verstehen. Für die Absolventen der Studienvariante mit Schwerpunkt kommt noch spezifisches Fachwissen aus dem Bereich erneuerbare Energien hinzu. Zur Berufsqualifizierung soll auch die Projektarbeit einschließlich der Anwendung der Projekt-Management-Techniken dienen. Durch die an der Praxis orientierten Module sollen die Studierenden ler-

nen, komplexe Problemstellungen selbstständig, professionell und effizient zu bearbeiten und im Rahmen von Teams und Projekten zu managen. Ferner werden interkulturelle Kompetenzen sowie internationale Inhalte vermittelt, um die Absolventen auf eine Tätigkeit auf internationalem Niveau vorbereiten. Die ausschließlich englischsprachigen Lehrveranstaltungen sorgen darüber hinaus für sehr gute kommunikative Kompetenzen. Soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit werden durch einige Module explizit, aber auch implizit durch die Integration von Gruppenarbeit in vielen Modulen gefördert. Die Ergebnisse der Verbleibstudie sind in Bezug auf die Employability zwar positiv, aber aufgrund der geringen Anzahl der Teilnehmer nicht repräsentativ.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wurde zwar durch die Gespräche mit den Studierenden und den Absolventen bei der Begutachtung vor Ort bestätigt, die Gutachter empfehlen jedoch, die Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal der Hochschule besteht aus Professoren, Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei durch die Professoren abgedeckt. Alle Professoren werden nach den Einstellungs Voraussetzungen des § 100 Berliner Hochschulgesetzes ausgewählt. Danach sind fünf Jahre Berufserfahrung Voraussetzung, wobei drei davon außerhalb des Hochschulbereichs absolviert sein müssen. Viele der Professoren und Gastprofessoren haben umfangreiche Erfahrungen in der Projektarbeit und im Management von Unternehmen oder Institutionen gesammelt, haben dort teilweise leitende Positionen bekleidet oder selbst Unternehmen gegründet und geführt. Ferner wird bei der Berufung auch auf internationale Erfahrungen, sehr gute Englischkenntnisse sowie Zahl und Güte der Veröffentlichungen geachtet.

Nach den Vorgaben des Berliner Senats, müssen mindestens 60 % der Lehre von hauptberuflichen Lehrkräften angeboten werden. Dabei darf nicht mehr als ein Drittel der Lehre, die von hauptberuflichen Lehrkräften durchgeführt wird, von Dozenten angeboten werden, die noch nicht vollständig die Einstellungs Voraussetzungen von Professoren erfüllen. Die Hochschule hat eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, aus der hervorgeht, dass in dem Studiengang 40% der Lehre von hauptamtlichen Professoren und 20% von wissenschaftlichen Mitarbeitern durchgeführt wird.

Seit dem Sommersemester 2013 werden einmal im Semester Qualifikationsmaßnahmen für die Gestaltung der Lehre angeboten. Im Sommersemester 2013 betraf dies die Einführung und Schulung zu den Smartboards. Im Wintersemester 2013/14 ist für Dezember ein „Innovation Day Teaching“ als Workshop vorgesehen, in dem Verbesserungspotenziale in der Lehre diskutiert und Maßnahmen abgeleitet werden sollen.

Die Dozenten sind regelmäßig vor Ort und fördern bzw. beraten Studierende zusätzlich zum Serviceangebot der Verwaltung bei Fragen zu Praktikumsplätzen, zum Studienverlauf, zu

Mitwirkungsmöglichkeiten in Unternehmens- und Forschungsprojekten, zu Auslandsaufenthalten, bei Orientierungsfragen nach dem Studium und bei persönlichen Problemen. Alle Dozenten sind für die Studierenden durchgängig ansprechbar. Wöchentliche Sprechzeiten garantieren zusätzlich die Erreichbarkeit der Dozenten. Bei 707 Studierenden, 18 Professoren und elf wissenschaftlichen Mitarbeitern besteht ein Betreuungsverhältnis an der Hochschule von 1:24.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleistet die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele. Die Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Die Durchsicht der Lebensläufe sowie die Gespräche mit den Lehrenden haben bestätigt, dass die didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals vorliegen und sie den nationalen Vorgaben entsprechen. Ebenso ist eine ausreichende Lehr- und Praxiserfahrung gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung sind vorhanden, könnten aber optimiert werden. Die Gutachter empfehlen, den Dozenten ein größeres Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen zu offerieren.

Die Betreuung der Studierenden ist durch den sehr guten Betreuungsschlüssel an der Hochschule fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Die internen Dozenten sind, unter Festlegung von Sprechzeiten, für persönliche Gespräche vor Ort und die externen Dozenten via E-Mail erreichbar, um die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen zu unterstützen. Durch die Gespräche mit den Studierenden konnten die Gutachter feststellen, dass das Lehrpersonal den Studierenden darüber hinaus auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung steht und die Studierenden mit der Betreuung „rundum zufrieden“ sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Es gibt für das Studienprogramm einen Studienprogrammleiter und für den Schwerpunkt einen Studiengangsleiter. Diese werden auf Zeit aus dem Kreis der Professoren einvernehmlich durch das Präsidium und den akademischen Senat für die Dauer von zwei Jahren bestellt, fördern bzw. beraten Studierende und nehmen die folgenden Aufgaben wahr:

- Unterstützung und Beratung der Lehrenden
- Moderationsfunktion zwischen Lehrenden und Studierenden bei Problemen
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne
- Projektkoordination (z. B. Akkreditierungen)
- Planung der Bachelorphase
- Prüfungsausschussvorsitz
- Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen

- Abstimmung von Prüfungsterminen und
- Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern

Das Studienbüro unterstützt Studierende darüber hinaus bezüglich der allgemeinen Studienberatung, Ausgabe der Studentenausweise und Semestertickets, Dokumentenausgabe oder der Ausgabe von IT-Hilfsmitteln. Daneben ist das Studienbüro für die Vergabe der Räumlichkeiten, für die Erfassung der Anwesenheit von Studierenden bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen, für die Archivierung von Prüfungsakten oder auch für den Versand von Informationsmaterial zuständig.

Das Examination Office beantwortet und berät bei Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, plant die Prüfungsphasen und koordiniert die Prüfungsausschüsse.

Das International Office unterstützt Studierende und Dozenten bei allen Fragen des internationalen Austauschs und bietet unter anderem Informationen und Beratung zu Partnerhochschulen im Ausland, Management des ERASMUS-Programms und die Betreuung der internationalen Austauschstudierenden. Der Visums Service unterstützt Studierende ebenfalls bei Fragen zu Auslandsaufenthalten und speziell zu Aufenthaltsgenehmigungen. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, per Vollmacht das Visum über diesen Visums Service zu beantragen. Auch existiert eine Studienfinanzierungs- und Stipendienberatung. Das Language Center koordiniert die Sprachkurse an der SRH Hochschule und stuft die Studierenden in die entsprechenden Sprachniveaus ein.

Unterstützung erhalten die Studierenden zusätzlich in elektronischer Form. So nutzt die Hochschule die internetbasierte Lernmanagementplattform Moodle für die Kommunikations- und Informationsflüsse zwischen den Hochschulmitgliedern wie beispielsweise für die Bekanntgaben des Studienbüros, für das Bereitstellen von Informationen und Anträgen zum Download oder für die Mail-Funktion. Über das Studiendokumentationssystem STUDOS können die Lehrenden ferner über Studieninhalte in anderen Modulen informieren und eigene Lehrinhalte im System dokumentieren. Die Studierende können dort ferner ihre Prüfungsergebnisse einsehen.

Bei Bedarf ermöglicht die SRH Hochschule den Verwaltungsmitgliedern die Teilnahme an Seminaren (inhouse oder extern), wie beispielsweise Moodle-Schulungen oder Kommunikationstrainings. Darüber hinaus gibt es einen wöchentlichen freien Forschungstag für Verwaltungsmitarbeiter, die eine Promotion anstreben.

Bewertung:

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und so für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes sorgt. Auch die Absprache unter den beiden an dem Studiengang beteiligten Studienprogramm- bzw. Studiengangsleitern erfolgt reibungslos. Während der Begutachtung und der Gespräche vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung des Programms in versierten und engagierten Händen ruht.

Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Im Gespräch mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungsmitarbeitern konnten sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck von dem guten Betreuungsschlüssel und dem Engagement der Verwaltungsmitarbeiter verschaffen. Besonders positiv hervorzuheben ist ferner das International Office, der VISA-Service und die Beratung der Studierenden hinsichtlich der Studienfinanzierung und Stipendien. Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind darüber hinaus transparent festgelegt. Zudem werden die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Das administrative Personal hat auch die Möglichkeit, sich auf eigene Initiative fortlaufend weiter zu qualifizieren. Die Gutachter empfehlen der Hochschule darüber hinaus, den Verwaltungsmitarbeitern aktiv individuelle Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule kooperiert eigenen Angaben zufolge auf verschiedenen Ebenen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. So hat die Hochschule einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität Berlin, welcher die Nutzung der Bibliothek, aber auch die Nutzung der Career Service-Angebote umfasst. Im Rahmen von Forschungsprojekten, In-Instituten und gemeinsamen Doktorandenbetreuungen bestehen Kooperationsabkommen mit einer Vielzahl von Partnern (z.B. Leuphana Universität Lüneburg, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Jacobs Universität Bremen, Universität Essen-Duisburg, Technische Universität Berlin, Fraunhofer Institut, Babel Sistemas de Información (Madrid), Systema GmbH, FH Jena, Marmara Universität (Istanbul)).

Aktuell verfügt die Hochschule über 40 Partnerhochschulen in 34 Städten in 22 Ländern. Der Großteil dieser Partnerschaften wurde mit Hochschulen im europäischen Ausland im Rahmen des Erasmus-Programms geschlossen. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit Hochschulen in Russland, in Nord- und Südamerika sowie in Asien. Das Partnerhochschulnetzwerk ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird stetig weiter ausgebaut. Im aktuellen Fokus liegt dabei die Akquisition von neuen Partnern in Asien, Lateinamerika und Nordamerika.

Die Hochschule kooperiert ferner mit einer Vielzahl von Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen, unter anderem beispielsweise in Form von Vortragsreihen im Rahmen der Lehrveranstaltungen, Firmenexkursionen, Studienprojekten und Company Projects oder in Form der Vermittlung und Organisation von Praktikumsplätzen (im Rahmen des Career Day).

Bewertung:

Die Hochschule betreibt insbesondere durch Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen, aber auch innerhalb der regionalen Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin sowie im Rahmen von Forschungsprojekten aktiv Kooperationen mit anderen Hochschulen. Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen wird aktiv betrieben (beispielsweise in Form von Vortragsreihen oder anhand der Vermittlung von Praktikumsplätzen). Die hierzu vorliegenden Kooperationsvereinbarungen und Learning Agreements zeigen insgesamt, dass die Hochschule angemessen vernetzt ist und die Studierenden in ihrer Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, beispielsweise durch die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen oder im Rahmen der Career Days etc. Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, gefördert werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Die Hochschule liegt am Ernst-Reuter-Platz in Charlottenburg in zentraler Lage. Die Räume der Hochschule verteilen sich auf ein Hauptgebäude (1. und 2. OG) und ein Seminargebäude. Die gesamte Nutzungsfläche umfasst über 4.000 qm und ist mit den folgenden Räumlichkeiten ausgestattet:

- 22 Seminarräume (für 20 bis 36 Personen)
- 33 Büroräume (2-3 Arbeitsplätze pro Büro)
- 2 Studierendenlounges
- 2 Foyers mit Aufenthaltsmöglichkeiten
- 1 Bibliothek
- 1 PC-Raum
- 5 Besprechungs- bzw. Gruppenarbeitsräume
- 1 Konferenzraum
- 1 Dozentenraum
- 2 Räume für Schließfächer
- 2 EDV-Räume
- 2 Archivräume
- 5 Teeküchen
- 1 Pausenraum für Mitarbeiter
- Toiletten auf jeder Etage (inkl. 2 barrierefreie Toiletten)

Alle Seminarräume in Berlin sind mit Beamern und motorgesteuerten Leinwänden ausgestattet, in zwei Seminarräumen befinden sich Smartboards. Weiterhin ist ein mobiles Smartboard vorhanden. Diverse zusätzliche Technik, die für den Unterricht benötigt wird, etwa Audioab-

spielgeräte, können von den Lehrenden ausgeliehen werden. Mehrere Drucker und Scanner erlauben es überdies den Lehrenden und Studierenden, jederzeit Dokumente auszudrucken. Als zentrale Lernplattform zum Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden wird an der Hochschule das System "Moodle" eingesetzt. In sämtlichen Gebäuden der Hochschule verfügen die Studierenden über drahtlosen Internetzugang. Mitarbeiter und Lehrende können zudem über das WLAN auch auf das Intranet zugreifen.

Die Hochschulbibliothek steht für wissenschaftliche Recherchen allen Mitgliedern der Hochschule wochentags von 9:00 bis 18:00 Uhr auch während der vorlesungsfreien Zeit zur Verfügung. Mit der Technischen Universität Berlin besteht ein Kooperationsvertrag, der die Nutzung der Bibliotheksangebote durch die Studierenden ermöglicht. Alle Studierenden der Hochschule erhalten einen kostenlosen Bibliotheksausweis der Technischen Universität Berlin, mit dem sie selbstständig Medien über die Fernleihe bestellen können. Die Medien der Hochschulbibliothek können rund um die Uhr in einem Online-Katalog recherchiert werden.

Der überwiegend frei zugänglich aufgestellte Buchbestand umfasst zurzeit rund 3.500 Bücher und wird durch Neuerwerbungen fortlaufend erweitert. Es handelt sich in erster Linie um Lehrbücher und Kursliteratur entsprechend dem Curriculum. Darüber hinaus hat die Hochschule 15 Zeitschriften im Print- und/oder Online-Format abonniert und verfügt über einen wachsenden Bestand von CD-ROMs und DVDs. Zudem werden die gängigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher bereitgestellt. Die elektronischen Quellen werden im fortlaufend aktualisierten Bibliotheksbereich der Internetseite der Hochschule präsentiert. Der Zugriff darauf ist für alle Hochschulmitglieder innerhalb des Hochschulnetzwerkes möglich. Bei Bedarf können sich die Mitglieder auch einen Zugriff von zu Hause via VPN-Client einrichten.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Hochschule davon überzeugen, dass die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge, entsprechen. Die Räume und Zugänge sind überdies per Aufzug barrierefrei erreichbar. Die Bibliothek ist sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit gleichbleibend und hinreichend lange geöffnet. Der Präsenzbestand an Büchern ist überschaubar und das Bibliotheks-Entwicklungskonzept fokussiert auf die Weiterentwicklung der Print- und Online-Angebote. Der adäquate Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie elektronischen Medien und Datenbanken ist durch die Fernleihe sowie insbesondere durch die Kooperation mit der fußläufig zu erreichenden Bibliothek der Technischen Universität Berlin gewährleistet. Die Studierenden haben über Wireless LAN kostenfreien Zugang zum Internet und zum Bibliotheksbestand inklusive der Online-Kataloge und Fernleihe.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren und Drittmitteln. Die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wurden mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen. Seither finanziert sich die Hochschule aus eigener Kraft. Für 2013 und für die Folgejahre sind ebenso Jahresüberschüsse geplant. Zudem hat die SRH Holding als Gesellschafterin nach Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land Berlin im Jahr 2009 eine Patronatserklärung des Inhalts abgegeben, dass die an der Hochschule immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die positive finanzielle Entwicklung der Hochschule. Eine hinreichende finanzielle Grundausstattung und -planung ist nach Ansicht der Gutachter durch die vorgelegten Zahlen für den Studiengang, durch den hundertprozentigen Anteilseigner SRH Holding sowie die beim Land Berlin abgegebene Patronatserklärung gewährleistet. Die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und den gesamten Akkreditungszeitraum erscheint somit gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Für die Implementierung, Umsetzung, Qualitätssicherung und -entwicklung wurde vom Präsidium ein Qualitätslenkungskreis eingesetzt. Dieser dokumentiert das Qualitätssicherungssystem der Hochschule und aktualisiert das Qualitätshandbuch. Letzteres legt das an der Hochschule praktizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die Prozesse und Instrumente zur Umsetzung dar. Der Qualitätslenkungskreis wird vom Qualitätsbeauftragten geleitet und regelmäßig, mindestens einmal pro Monat, einberufen. Für das Management einzelner Prozesse (z. B. Lehrevaluation, Absolventenbefragung, Prüfungswesen, Praktikumswesen) werden Prozessverantwortliche bestimmt, die wiederum in kleineren Arbeitsgemeinschaften bzw. Qualitätszirkeln (bestehend aus allen Interessensvertretern) zugewiesene Prozesse analysieren, evaluieren und Verbesserungsoptionen erarbeiten. Konkrete Prozessabläufe, Verantwortungen und Zuständigkeiten sowie die regelmäßigen Evaluationsmaßnahmen werden in einem separaten Prozesshandbuch festgeschrieben.

Um die Zufriedenheit der Studierenden mit den Dozenten und den Lehrveranstaltungen zu erfassen und ggf. notwendige Maßnahmen ableiten zu können, werden zweimal pro Jahr Evaluationen aller Lehrveranstaltungen mit Hilfe elektronischer Fragebögen durchgeführt. Diese enthalten Fragen zur Organisation der Lehrveranstaltung, zur Didaktik, zum Dozenten, zu Inhalten des Modules, zum Workload, zur Motivation und zur Lernatmosphäre. Um eine bessere Rücklaufquote zu erhalten, werden die Fragebögen zukünftig in Papierform im Rahmen der Lehrveranstaltungen ausgeteilt. Die Ergebnisse werden den Studierenden erläutert. Im Anschluss an die Lehrevaluationen finden Gespräche und Zielvereinbarungen zwischen Studienprogramm- bzw. Studiengangsleiter und den betroffenen Dozenten statt. Darüber hinaus werden jährlich alle Studierenden der Hochschule anhand von standardisierten Fragebögen zu den Bereichen Studium und Lehre sowie Servicequalität befragt. Die

Auswertung erfolgt im Auftrag des Präsidiums und die Ergebnisse werden mit der Studierendenvertretung besprochen sowie Maßnahmen zur Verbesserung in einzelnen Bereichen diskutiert und hochschulintern veröffentlicht.

Nach Abschluss eines Studienganges an der Hochschule werden die Absolventen zu ihrem Werdegang befragt. Da die Rücklaufquote bisher gering ist, kann kein signifikantes Ergebnis über den Verbleib der Absolventen veröffentlicht werden. In Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Verein „International Management Alumni Berlin e.V.“ ist momentan eine überarbeitete Absolventenverbleibstudie in Vorbereitung. Die Befragung soll nunmehr zweistufig durchgeführt werden: unmittelbar nach Studienende im Rahmen der Absolventenfeier und sechs Monate später online. Dadurch soll eine höhere Rücklaufquote erreicht werden. Da die Ergebnisse der beiden Umfragen aufgrund der Anonymität nicht zusammenfasst werden können, wird es zwei Auswertungen geben. Diese Ergebnisse sollen bei der Weiterentwicklung des Studienganges in Zukunft verstärkt berücksichtigt werden.

Die Anforderungen für den Studiengang sind im Curriculum sowie in der Studien- und der Prüfungsordnung definiert. Studienverlauf und Prüfungen werden durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS erfasst. Es besteht die Möglichkeit, Informationsmaterialien über die Homepage oder in Papierform zu erhalten. Zu Beginn des Studiums erhalten alle Studierenden die aktuellen Ordnungen (Studien- und Prüfungsordnung, in deutscher und englischer Fassung) ihres jeweiligen Studienganges. Zusätzlich sind alle studienrelevanten Dokumente auf Moodle online zugänglich und zum Download verfügbar.

Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung ihrer Studiengänge formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig, beispielsweise innerhalb der Strategieworkshops oder Evaluierungsverfahren. Die Gutachter begrüßen die Einführung eines Qualitätslenkungskreises und die Dokumentation der Qualitätsprozesse in einem Qualitätshandbuch. Es besteht somit eine umfassende Konzeption eines Qualitätssicherungssystems, so dass eine ständige Qualitätsverbesserung erreicht werden kann.

Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren werden unter anderem in Form von Lehrveranstaltungsevaluationen inklusive Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung und Fragebögen zur allgemeinen Studierendenzufriedenheit und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge genutzt.

Die studentische Lehrevaluation wird zweimal jährlich durchgeführt. Die Gutachter begrüßen die Umstellung des Evaluationsprozesses, um eine höhere Rücklaufquote zu erzielen. Im Anschluss an die Evaluationen werden die Ergebnisse an die einzelnen Dozierenden sowie, bezüglich allgemeiner Ergebnisse, innerhalb der Treffen des „Team Lehre“ kommuniziert. Dadurch, dass die Kommunikation der Evaluationsergebnisse jedoch in der alleinigen Verantwortung der jeweiligen Dozierenden steht, ist nicht gewährleistet, dass die Studierenden eine Rückmeldung zur Lehrevaluation erhalten. In den persönlichen Gesprächen vor Ort haben die Dozenten und Studierenden dies bestätigt. Nicht zuletzt, um eine bessere Akzeptanz und Teilnahme der Studierenden an der Lehrevaluationen zu erhalten, wird empfohlen, die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation stärker und systematischer an die Studierenden zu kommunizieren.

Wegen des geringen Rücklaufs hinsichtlich der Alumnibefragungen empfehlen die Gutachter, das Verfahren, wie von der Hochschule geplant, zu professionalisieren und zu institutionalisieren.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS, durch auf Anfrage bereitgestellte

Informationsmaterialien in Papierform und durch die Internetseite der Hochschule in geeigneter Weise dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: SRH Hochschule Berlin, Standort Berlin

Bachelor-Studiengang: International Business Administration (B.A./B.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			x
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen	x		
2.2. Auswahlverfahren	x		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4. Studierbarkeit	x		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			x

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

103. Sitzung am 30. Juni 2017

Projektnummer: 16/122
Hochschule: SRH Hochschule Berlin
Studiengänge: International Business Administration (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

International Business Administration (B.A.)

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Schwerpunkt Communication Management unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Auflagen:

Auflage 1 Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung vor, aus der hervorgeht, dass die Ordnung auch für den vorliegenden Schwerpunkt gilt, Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Auflage 2 Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Wahlbereich Marketing unter drei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

Auflage 1 Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien-, und Prüfungsordnung vor, Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Auflage 2 Die Hochschule ergänzt die neuen Module des Wahlbereiches Marketing um Quantitative sowie Qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Auflage 3 Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachterbericht

Hochschule:

SRH Hochschule Berlin
Standort Berlin

Bachelor- Studiengang:

International Business Administration (B.A.)

Master-Studiengang:

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Akkreditierungsart:

IBA: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Bachelor-Studienganges International Business Administration (B.A.) um den Schwerpunkt Communication Management

WP: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) um den Wahlbereich Marketing

Zuordnung des Studienganges:

IBA: grundständig

WP: konsekutiv

Studiendauer:

IBA: 6 bzw. 7 Semester

WP: 4 Semester

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

IBA: optional möglich

WP: nein

Aufnahmekapazität:

15 Studierende pro Schwerpunkt

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

IBA: Wintersemester 2002/03. Schwerpunkt Wintersemester 2017/18

WP: Wintersemester 2013/14. Wahlbereich Wintersemester 2017/18

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

IBA: 180 / 210 ECTS-Punkte

WP: 120 ECTS-Punkte

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

IBA: 30 Stunden pro ECTS-Punkt

WP: 25 Stunden pro ECTS-Punkt

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens³

Am 18. Oktober 2012 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Wirtschaftspsychologie mit dem Fokus Personal (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Der Studiengang wurde am 19. April 2013 für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2018 akkreditiert.

Am 05. September 2013 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Der Studiengang wurde am 21. März 2014 für sieben Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2021 akkreditiert.

Am 24. Januar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein weiterer Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Bachelor-Studienganges International Business Administration (B.A.) um den Schwerpunkt Communication Management und des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) um den Wahlbereich Marketing geschlossen. Am 27. März 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Raija Seppälä-Esser

Hochschule Kempten

Professorin für Tourismusmanagement (Tourismus Management, Marketing Customer Relationship Management, Destinationsmanagement und -marketing)

Prof. Dr. Julia Frohne

Westfälische Hochschule

Professorin für Kommunikationsmanagement (Markt- und Werbepsychologie, Kulturpsychologie, Kommunikationsmanagement, Marketing, Marktforschung)

Prof. Dr. Günter Welter

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Professor für Wirtschaftsinformatik (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Investitionen, Finanzen, Kosten-Leistungs-Konzeptionen, Materialwirtschaft)

Prof. Dr. Dominik Halstrup

Hochschule Osnabrück

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Professor für Betriebswirtschaftslehre, Wissenschaftlicher Leiter Forschungszentrum Energiewirtschaft Energierecht (Betriebswirtschaft, Management, Energiewirtschaft/-management, Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeitsmanagement)

³ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Sabine Linkersdorff

Wally Communication Berlin

Leiterin (Betriebswirtschaftslehre, Ökonomie, Statistik, Kommunikationsforschung, Online-Research, Public Relations, Evaluation von Unternehmenskommunikation, Empirische Kommunikationsforschung, Innovationskommunikation, Total Quality Management)

Christopher Bohlens

Studierender im Studiengang Master of Science in Management & Business Development an der Leuphana Universität Lüneburg sowie im Studiengang Bachelor of Laws an der FernUniversität Hagen

Abgeschlossen: Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft (B.Sc.)
(Volkswirtschaft, Politik, Betriebswirtschaft)

FIBAA-Projektmanager:

Ass. jur. Lars Weber

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachtertteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 04. Mai 2017 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Business Information Systems, Master of Engineering and International Management (M.Eng.), Internationales Hotelmanagement (B.A.)/ Internationales Hotelmanagement dual (B.A.)/ International Hotel Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 16. Juni 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. Juni 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Schwerpunkt Communication Management des Studienganges International Business Administration (B.A.) der SRH Hochschule Berlin am Standort Berlin erfüllt mit drei Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter drei Auflagen erweitert werden.

Der Wahlbereich Marketing des Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) der SRH Hochschule Berlin am Standort Berlin erfüllt mit drei Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter drei Auflagen erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bezüglich der Umsetzung, des Inhaltes und beim Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

International Business Administration:

Auflage 1

- Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung vor, aus der hervorgeht, dass die Ordnung auch für den vorliegenden Schwerpunkt gilt. (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 2**

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist. (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Wirtschaftspsychologie:

Auflage 1

- Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien-, und Prüfungsordnung vor. (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2

- Die Hochschule ergänzt die neuen Module des Wahlbereiches Marketing um Quantitative sowie Qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates)

- **Auflage 3**

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist. (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagenfrist ist bis zum 15. September 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum Studienstart im Wintersemester 2017/18 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Ziele und Strategie

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

International Business Administration:

Der Schwerpunktbereich Communication Management beginnt mit einem Modul, das die Grundlagen von Kommunikation und Kommunikationsmanagement vermittelt. Ein Semester später geht das Modul Corporate Communication gezielt auf die Bestandteile und Elemente von Unternehmens-Kommunikation ein, die im Unternehmen relevant sind, darunter Interne bzw. Organisationskommunikation, Externe Kommunikation und Online-Kommunikation, Corporate Branding, Stakeholder- & Shareholder-Kommunikation, aber auch Risiko-Krisen- und Konfliktkommunikation. Nicht nur einzelne Bereiche werden erarbeitet, sondern auch ein Verständnis für den Aufbau und die Planung von Kommunikations-Prozessen und die Entwicklung von operativen und strategischen Konzepten.

Press & Public Relations baut auf den ersten beiden Modulen auf und vertieft diese. Mit Law II findet parallel ein ergänzendes Modul statt, welche einen Bereich fokussiert, der im Kommunikationsmanagement der letzten Jahren deutlich an Relevanz gewonnen hat. Das Modul bereitet auch vor für das Modul Kommunikations- und Kampagnenplanung. Ausgehend davon baut das Modul Kommunikations- und Kampagnenplanung auf das erworbene Fachwissen auf, Mediaplanung, Budgetierung und die Einbettung in Kultur und Gesellschaft sind hier relevante Punkte.

Bei CRM & Consumer Behaviour handelt es sich um eine Vertiefung, die die Bedeutung des Kunden und der Beziehung zum Kunden in den Blick nimmt. Dies baut auf Grundlagen auf, die in den ersten Modulen vermittelt wurden.

Content Creation & Visualization versteht sich als strategisches Praxismodul, welches den Studierenden in Form von Workshops die Funktionalität unterschiedlich gestalteten Contents näherbringt. Die Leitfrage ist: Wie erreichen die Unternehmen relevante Kundengruppen? Studierende lernen die Bedeutung und Produktion kreativer, zielgruppenadäquater Contente kennen. Unter den angewendeten Tools sind Storytelling, Projektkoordination, Visuelle Gestaltung / Digitales Layout, Fotografie, Preproduction- & Postproduction-Abläufe, Integration in Social Media Plattformen u.a. zu finden.

Wirtschaftspsychologie:

Zielsetzung des Studienganges mit dem Fokus Marketing ist es, Studierende auf eine erfolgreiche Karriere im Marketing (z. B. in einer Marketingagentur, der Marketingabteilung eines Unternehmens, in einem Marketingberatungsunternehmen, einer Kommunikations- oder Werbeagentur) vorzubereiten. Dafür sollen die Studierenden Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen zum Thema Marketing sowohl aus psychologischer als auch betriebswirtschaftlicher Perspektive vermittelt bekommen. Über eine Praxisphase und Module im Bereich Soft-Skills können die Studierenden das Gelernte praktisch erproben. Durch einen hohen Praxis- und Methodenteil (50 ECTS-Punkte) sollen die Studierenden zu einem professionellen und wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema Marketing befähigt werden.

Das Wissen der Studierenden zum Thema Marketing soll aus zwei Perspektiven vermittelt werden, die sich einander ergänzen. Während das Marketing-Management eher in der Betriebswirtschaftslehre verwurzelt ist, steht hinter der Konsumentenpsychologie eine stärkere psychologische Orientierung. Die Zielsetzung des Studienganges besteht darin, beide Per-

spektiven zu vermitteln und Schnittstellen deutlich zu machen, so dass die Studierenden optimal für ihren Beruf vorbereitet werden. Hier benötigen die Absolventen psychologische, aber auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen, da sie in einem Kontext arbeiten, der sowohl von Psychologen und Betriebswirten geprägt wird. Durch die Berücksichtigung beider Perspektiven wird der Studiengang dem Namen Wirtschaftspsychologie gerecht.

Darüber hinaus sollen die Studierenden eine fundierte theoretische und methodische Ausbildung erhalten. Semester für Semester werden theoretische, praktische und wissenschaftliche Methodenkompetenzen weiterentwickelt. Das methodische und theoretische Wissen erproben die Studierenden in einer Praxisphase. Zusätzlich werden in fast jeder Veranstaltung Praxiselemente (Exkursionen, Praktiker Besuche, Gastvorträge etc.) fest eingeplant. Abgerundet wird die Ausbildung durch die Vermittlung von Soft Skills, die die Studierenden als weiterer Baustein für eine erfolgreiche Karriere im Marketing-Management vorbereiten sollen. Durch die hohe Kontaktintensität mit Menschen sind im Bereich des Marketings soziale Kompetenzen besonders wichtig.

Damit richtet sich der Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Fokus Marketing an ambitionierte Persönlichkeiten, die eine Karriere im Marketing-Management anstreben. Während ihrer Master-Ausbildung werden sie systematisch darauf vorbereitet, in den verschiedenen Bereichen des Marketings zu arbeiten und dort perspektivisch Führungspositionen (z. B. als Marketing- oder Agenturleiter) einzunehmen. Im Wahlpflichtmodul Entrepreneurial Skills (M 4.3) werden zusätzlich die Kompetenzen, die für eine Selbständigkeit z. B. als Berater oder Startup Gründer notwendig sind, vermittelt, so dass den Absolventen zusätzlich auch diese Option auf dem Arbeitsmarkt offen steht.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im jeweiligen Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Die Zielsetzungen der neuen Schwerpunkte sind nachvollziehbar und fügen sich nach Auffassung der Gutachter gut in die Studiengangskonzepte ein.

Im Übrigen wird auf die Bewertungen im jeweiligen Hauptgutachten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Regelstudienzeit	IBA: 6 bzw. 7 Semester WP: 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	IBA: 180 bzw. 210 CP WP: 120 CP
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	IBA: 30 h WP: 25 h
Anzahl der Module des Studienganges	IBA: 34 WP: 20
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	IBA: keine WP: keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkte	IBA: 10 CP – 8 Wochen WP: 20 CP - 500 Stunden (13,5 Stunden Präsenz, 486,5 Stunden Selbststudium) Bearbeitungszeit 16 Wochen

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 11 PO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 12 PO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 8 PO
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 10 PO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 10 PO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 13 PO

International Business Administration:

Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester, in denen 34 Module abgeschlossen und insgesamt 180 Credit Points erworben werden. Das Studium schließt mit der 10 Credit Points umfassenden Bachelor-Arbeit ab.

Inhaltlich ist der Studiengang so aufgebaut, dass die Studierenden einen Entwicklungsprozess hin zu einer akademisch ausgebildeten, potenziellen Führungspersönlichkeit mit fundierten theoretischen, methodischen und praktischen Erfahrungen durchlaufen.

Jedes Modul weist mindestens einen Umfang von 5 ECTS-Punkten auf. Nicht jedes Modul ist dabei mit einer Prüfungsleistung versehen, um die Arbeitsbelastung der Studierenden in einem angemessenen Umfang zu halten. Außerdem ist das Curriculum so gestaltet, dass die Studierenden innerhalb der Module bzw. in Ergänzungsangeboten kooperierender Hochschulen auch Wahloptionen nutzen können, um individuelle Interessen zu verfolgen. Dies gilt insbesondere für die Projekte sowie für die Sprachmodule und das Company Project, bei dem ein Unternehmenspartner frei gewählt werden kann.

Wirtschaftspsychologie:

Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen 20 Module abgeschlossen und insgesamt 120 Credit Points erworben werden. Das Studium schließt mit der 20 Credit Points umfassenden Masterarbeit ab.

Inhaltlich ist der Studiengang so aufgebaut, dass die Studierenden einen Entwicklungsprozess hin zu einer akademisch ausgebildeten, potenziellen Führungspersönlichkeit mit fundierten theoretischen, methodischen und praktischen Erfahrungen durchlaufen. Die Studierenden erwerben Wissen in den Bereichen Wirtschaftspsychologie und Marketing, erlernen Kompetenzen in Methodik, bauen persönliche Fähigkeiten aus und runden ihr Studium mit eigenen Schwerpunkten im Bereich Profil und Praxis ab.

Jedes Modul weist mindestens einen Umfang von 5 ECTS-Punkten auf. Das Curriculum ist so gestaltet, dass die Studierenden auch Wahloptionen nutzen können, um individuelle Interessen zu verfolgen. Dies gilt insbesondere für die Wahl des Wahlpflichtmoduls (MM WP1 Verhandlungsführung und Konfliktmanagement, MM WP2 Entrepreneurial Skills und MM WP3 Social Listening) und die Gestaltung der Module im Bereich Profil und Praxis (MM 5.1 Praktikum, MM 5.2 Digitales Marketing Projekt und MM 5.3 Masterthese und Masterkolloquium).

Alle Studiengänge:

Die Modulbeschreibungen liegen vor und enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu den Lehrformen, zu den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu der Verwendbarkeit des Moduls, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu den Leistungspunkten und Noten, zu der Häufigkeit des Angebots von Modulen, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer der Module. Ebenfalls enthalten sind Angaben zur Arbeitsbelastung, dabei wird das Selbststudium inklusive Prüfungszeit einberechnet.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curricula und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Alle Module umfassen mindestens 5CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Ordnungen liegen nur in Entwurf vor, sie wurden bisher keiner Rechtsprüfung unterzogen und sind noch nicht rechtskräftig. Im Entwurf werden die Vorgaben für den Studiengang unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Alle Studiengänge:

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung vor. (*Rechtsquelle: Ziffer 2.5 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			IBA/ WP
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges International Business Administration (B.A.):

International Business Administration - Focus on Communication Management B.A.										HOCHSCHULE SRH BERLIN		
Mod.- Nr.	Modulbezeichnung	Semester						Workload (1 Credit = 30h)		Veranstaltung s-form z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungslei- stungen im Zeitäquivalent von 1h=60 Min	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
Knowledge I:												
Credits												
BA01	Introduction to Management	5						63	87	lecture/seminar	written exam 1.5h	3.7%
BA02	Introduction to Economics		5					63	87	lecture/seminar	written exam 2h	3.7%
BA03	Marketing		5					63	87	lecture/seminar	written exam 1.5h	3.7%
BA06	Organisational Behaviour and Human Resource Management			5				56	94	lecture/seminar	written exam 1.5h	3.7%
BA07	Dynamics in Business and Society			5				56	94	lecture/seminar	oral exam	3.7%
BA08	Law I (Civil, Employment & Contract Law)			5				56	94	lecture/seminar	written exam 1.5h	3.7%
BA11	Corporate Finance				5			56	94	lecture/seminar	written exam 1.5h	3.7%
BA13	Businessgame					5		56	94	lecture/seminar	presentation	3.7%
BA14	Businessplan					5		56	94	project-based seminar	attendance	0.0%
BA16	International Economics & Business					5		56	94	lecture/seminar	position paper and oral exam	3.7%
BA17	Leading and Managing Organisations					5		56	94	lecture/seminar	written exam 1.5h	3.7%
BA18	Service and Quality Management						5	56	94	project-based seminar	written exam 1.5h	3.7%
Knowledge II: Communication Management												
BAC01	Fundamentals of Communication Management	5						63	87	lecture/seminar	written exam (1h)	3.7%
BAC02	Corporate Communication		5					63	87	lecture/seminar	written exam (1.5h)	3.7%
BAC03	Law II (Copyright & Media Law)			5				56	94	lecture/seminar	written exam (1.5h)	3.7%
BAC04	Press, Public Relations and Media Systems			5				56	94	project-based seminar	written report	3.7%
BAC05	Communication- and Campaign Planning				5			56	94	lecture/seminar	presentation	3.7%
BAC06	CRM & Consumer Behaviour				5			56	94	lecture/seminar	seminar paper	3.7%
BAC07	Content Creation & Visualization					5		56	94	project-based seminar	attendance	0.0%
Methods												
BA19	Academic Writing	5						63	87	lecture/seminar	seminar paper	3.7%
BA20	Fundamentals of Mathematics	5						63	87	lecture/seminar	written exam (1.5h)	3.7%
BA22	Statistics		5					63	87	lecture/seminar	written exam (1.5h)	3.7%
BAC08	Market Research & Data Visualization					5		56	94	lecture/seminar	written report	3.7%
BA24	Qualitative and Quantitative Business Research (including Bachelor Colloquium)						5	56	94	lecture/seminar	seminar paper and oral exam	3.7%
Intercultural Skills												
BA25	Personal Development	5						63	87	training-based seminar	presentation	3.7%
BA26	Social Competence I		5					63	87	training-based seminar	presentation	3.7%
BA27	Social Competence II				5			56	94	training-based seminar	attendance	0.0%
BA28	Languages I	5						63	87	seminar	course work and written exam	3.7%
BA29	Languages II		5					63	87	seminar	attendance	0.0%
BA30	Languages III			5				56	94	seminar	attendance	0.0%
Profile & Practice												
BA31	Study Project (Social, Research or Creative Project)				5			56	94	project-based seminar	attendance	0.0%
BA32	Company Project				5			56	94	project-based seminar	attendance	0.0%
BA33	Internship						10	30	270	internship	internship report	0.0%
BA34	Bachelor Thesis						10	20	280	thesis	Bachelor Thesis	7.5%
Credit Points/Semester		30	30	30	30	30	30					100.0%

International Business Administration:

Der Studiengang ist hierbei inhaltlich fünfstufig aufgebaut:

Knowledge I: Hier werden die wirtschaftswissenschaftlichen sowie die sich im interdisziplinären Kontext ergebenden Grundlagen und Qualifikationen vermittelt. Ziel ist es, den Studierenden sowohl einen möglichst breiten Einblick in zusammenhängende Funktionsbereiche von Unternehmungen als auch einen Überblick zu deren Einbettung in die umgebende Gesellschaft zu eröffnen. Letzteres wird zum Beispiel in Modul BA07 deutlich, wenn es um grundlegende Dynamiken und Transformationsprozesse geht.

Knowledge II: Im zweiten Wissensteil führen sieben Module in den Funktionsbereich Kommunikation in Unternehmen und Organisationen ein. Dabei knüpfen die Inhalte an den ersten Wissensbereich an, z.B. bei Modul BAC03, in welchem es um spezifische Rechtsfragen geht, welche sich z.B. aus der Arbeit mit Kommunikationsinhalten ergeben.

Methods: Hier werden die wesentlichen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Kommunikationsanalyse sowie der Marktforschung vermittelt, um die Studierenden zur selbstständigen wissenschaftlichen Problemlösung zu befähigen. Dem Schwerpunkt des Studienprogramms wird durch eine Ergänzung durch Modul BAC08 entsprochen, welches z.B. auf die Visualisierung bzw. Visuelle Datenanalyse Bezug nimmt.

Intercultural Skills: Hier werden Sprachen, interkulturelle Kompetenzen, Techniken der Moderation und des Konfliktmanagements sowie Verhandlungskompetenz und Rhetorik vermittelt, die wesentliche Kompetenzen für die Arbeit in international agierenden Unternehmen darstellen.

Profile & Practice: Die fünfte Stufe dient der Profilbildung und Praxisorientierung. Studierende erfahren in diesen Modulen mit insgesamt 30 Credits die umfangreichsten Möglichkeiten der selbstbestimmten Arbeit. So kann im 4. Fachsemester in Modul BA31 sowohl ein kreatives, ein Forschungs- oder auch ein Unternehmensprojekt angegangen werden. Studierende nehmen in allen drei Fällen durch konkrete Aufgabenstellungen und an einem relevanten Betätigungsfeld in der Berufs- oder Forschungspraxis teil. Es dient insbesondere auch dazu, im bisherigen Studium erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden.

Die Bezeichnung des Studienganges „International Business Administration, Focus on Communication Management“ resultiert aus den Inhalten der Lehrmodule. Hierdurch grenzt er sich insbesondere von Studiengangsbezeichnungen ab, die vor allem auf kreativ-erschaffender Ebene Elemente der Kommunikation vermitteln und hierzu Wissen vermitteln. Auch die Integration in das generell managementorientierte Muttercurriculum verdeutlicht dies. Die Benennung des Schwerpunktes mit „Communication Management“ resultiert aus einem Marktvergleich bei ähnlich orientierten Studiengangsbezeichnungen sowie aus einer umfassenden Orientierung im Arbeitsmarkt. Der Zusatz „Internationales“ begründet sich durch die durchweg internationalen, englischsprachig gelehrteten Inhalte sowie das spätere Wirkungsfeld der Absolventen.

Übersicht des Curriculums des Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.):

**Curriculumsübersicht
Master Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Marketing**

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt-note
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
Wissen										
MM 1.1	Einführung in die Konsumentenpsychologie	5				54	71	S	Klausur	5,00%
MM 1.2	Konsumentenpersönlichkeit und Sozialpsychologie	5				54	71	S	Klausur	5,00%
MM 1.3	Psychologie der Kaufentscheidung		5			54	71	S	Klausur	5,00%
MM 1.4	Praxisfälle der Markt- und Konsumentenpsychologie		5			54	71	Projektarbeit	Hausarbeit	5,00%
MM 1.5	Fortgeschrittene Marktforschung			5		54	71	S	Klausur	5,00%
MM 1.6	Anwendungen in der Marktforschung			5		54	71	Projektarbeit	Hausarbeit	5,00%
MM 2.1	Marketing Entscheidungen	5				54	71	S	Klausur	5,00%
MM 2.2	Internationale Marketingplanung	5				54	71	S	Klausur	5,00%
MM 2.2	Internationale Marketingplanung	5				54	71	S	Klausur	5,00%
MM 2.3	Recht im Marketing		5			54	71	S	Klausur	5,00%
MM 2.4	Marketing Controlling			5		54	71	S	Klausur	5,00%
	Wahlpflichtmodul				5	54	71	S (p/f)	Referat	0,00%
Methodik										
M 3.1	Methoden I: Statistik	5				54	71	S	Klausur	5,00%
M 3.2	Methoden II: Befragungs- und Evaluationsdesign		5			54	71	S	Klausur	5,00%
M 3.3	Methoden III: Masterprojekt/Labor			5		36	89	Projektarbeit	schriftlicher Abschlussbericht	5,00%
Persönliche Fähigkeiten										
MM 4.1	Interkulturelle Kompetenz	5				54	71	S	Referat	5,00%
MM 4.2	Kommunikation und Teamarbeit		5			54	71	S	Referat	5,00%
MM 4.3	Story Telling (From data to Insights)				5	54	71	S	Referat	5,00%
Profil und Praxis										
MM 5.2	Digitales Marketing Projekt		5			36	89	Projektarbeit (p/f)	Referat	0,00%
MM 5.1	Praktikum			10		4,5	245,5	Praktikum (p/f)	Teilnahmenachweis	0,00%
MM 5.3	Masterthese und Masterkolloquium				20	13,5	486,5	Kolloquium	Masterthese	20,00%
Summe		30	30	30	30					100,00%

Wahlpflichtmodule (geblockt März)

MM WP1	Verhandlungsführung Ma WiPsy Personal
MM WP2	Entrepreneurial Ma WiPsy Personal
MM WP3	Social Listening Ma WiPsy Marketing

Die Inhalte des Studienganges gliedern sich in die Bereiche Markt- und Konsumentenpsychologie, Marketing-Management, Methoden, Persönliche Kompetenzen und Profil & Praxis.

Im **ersten** Semester werden die theoretischen Fundamente der Konsumentenpsychologie (MM 1.1 und MM 1.2) und des Marketing-Managements vermittelt (MM 2.1 und MM 2.2), auf denen im weiteren Verlauf des Studiums die Fähigkeiten zur Entwicklung solider Marketing Entscheidungen aufbauen. Parallel werden die methodischen Grundlagen im Modul Befragungs- und Evaluationsdesign (MM 3.1) geschaffen. Die Module Internationale Marketing Planung (MM 2.2) und Interkulturelle Kompetenz (MM 4.1) schaffen die Kompetenzen, um sicher in internationalem Umfeld zu agieren. Gleichzeitig zeigt der Studiengang von Anfang an die Einbindung in die starke internationale Ausrichtung der Hochschule.

Im **zweiten** Semester werden die beiden theoretischen Fundamente ausgebaut und im Modul Psychologie der Kaufentscheidung (MM 1.3) miteinander verbunden. Darauf aufbauend werden die Inhalte in Praxisfällen der Markt- und Konsumentenpsychologie (MM 1.4) angewandt. Das Modul Recht im Marketing (MM 2.3) soll die Kompetenz aufbauen, Marketing-Entscheidungen rechtlich einschätzen und absichern zu können. Die methodische Entwicklung der Studierenden wird im Modul Statistik (MM 3.2) vorangetrieben und bei der Erhebung von Marktforschungsdaten angewandt.

Im **dritten** Semester werden die bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in einem Praktikum (MM 5.1) angewandt und vertieft. Hier erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Methoden und Instrumente zur Bearbeitung fachlicher Probleme und Aufgaben im beruflichen Tätigkeitsfeld anzuwenden. Weiterhin fördert das Praktikum das Verständnis und die Vertiefung der übrigen Semesterinhalte, die unter der Überschrift „Marketing Entscheidungen fundieren“ stehen, auch unter praktischen Gesichtspunkten. Im Modul Fortgeschrittene Marktforschung (MM 1.5) lernen die Studierenden aufbauend auf den in den Methodenmodulen geschaffenen Grundlagen der Marktforschung komplexe Marktforschungsmethoden zu verstehen und im Modul Anwendungen in der Marktforschung (MM 1.6) im Praxiskontext zu verwenden. Weiterhin wird im Modul Marketing-Controlling (MM 2.4) vermittelt, wie Marketing-Mix-Entscheidungen auch ökonomisch fundiert werden. Im Masterprojekt (M 3.3) bearbeiten die Studierenden in einer Gruppe eigenständig ein wissenschaftliches Projekt (z. B. zur Wirkung von Werbung oder ein Verfahren der Marktforschung) und können so die Kompetenzen aus den beiden bisherigen Methodenveranstaltungen mit einer selbstständigen Arbeit erproben.

Im **vierten** Semester werden die beiden Standbeine in der Psychologie und der Betriebswirtschaftslehre weiter zusammengeführt. In diesem Semester liegt der Fokus auf „Datenbasierte Marketing-Entscheidungen treffen und kommunizieren“. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, im Modul Story Telling - From data to Insights (MM 4.3) fallbezogen fundierte Marketing-Entscheidungen in realen Kontexten zu treffen. Die Verbindung der beiden grundlegenden Sichtweisen ist auch Anforderung der Master-Arbeit (MM 3.4). Mit der Master-Arbeit sollen die Studierenden nicht nur wissenschaftliche Kompetenz, sondern auch Selbstführungskompetenz bei einem langfristigen und selbständigen Projekt entwickeln. Durch Wahlpflichtmodule können die Studierenden selbst entscheiden, ob sie kurz vor dem Berufseintritt lieber ihre Kompetenzen im Bereich Verhandlungsführung und Konfliktmanagement (WP1), ihre Entrepreneurial Skills (WP2) oder ihre Social Media Kompetenzen im Modul Social Listening (WP3) weiterentwickeln möchten. Die Studierenden, die eine Selbstständigkeit nach dem Studium in Erwägung ziehen, sollten eher das Modul Entrepreneurial Skills belegen; solche, die eine Karriere in einer Marketingabteilung anstreben eher das Modul Verhandlungsführung und Konfliktmanagement. Alternativ können die Studierenden ihr fachliches Wissen im Modul Social Listening vertiefen, wenn sie tiefer in den wachsenden Bereich Social Media Marketing einsteigen möchten.

Da die Markt- und Konsumentenpsychologie in Verbindung mit den zugehörigen Methoden modular und fachlich im Fokus steht und sich die Psychologie in ihrer methodischen Ausrichtung mehrheitlich als naturwissenschaftliche Disziplin begreift, ist die Abschlussbezeichnung Master of Science (M. Sc.) gewählt.

Bewertung:

International Business Administration:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse

Wirtschaftspsychologie:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge eingeschränkt Rechnung und gewährleistet bedingt die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst mit Einschränkungen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Gutachter begrüßen das Vorhandensein quantitativer Methoden wie die Statistik im Kerncurriculum, haben jedoch Bedenken, dass die Qualifikations- und Kompetenzziele ohne weitere quantitative wie qualitative Methoden im neuen Walbereich Marketing nicht erreicht werden können. Bisher konzentriert sich der Bereich der Methodenanwendung auf das Themenfeld Befragung. Das Instrumentarium der empirischen Forschungsmethoden, das dem Wirtschaftspsychologen zur Verfügung steht, ist jedoch größer und wird auch im Marketing angewendet, z.B. teilnehmende oder verdeckte Beobachtung (etwa beim Mystery Shopping), Fokusgruppen, tiefenmorphologische Interviews u.a. Aus Sicht der Gutachter qualifiziert sich ein Wirtschaftspsychologe mit dem Fokus Marketing von z.B. einem Betriebswirt mit Schwerpunkt Marketing unter anderem durch seine umfangreicheren und vertieften Methodenkenntnisse.

Deswegen empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule ergänzt die neuen Module des Wahlbereiches Marketing um Quantitative sowie Qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten (*Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Gutachter erkennen außerdem, dass beim Studiengang Wirtschaftspsychologie Studierende aus verschiedenen Richtungen im ersten Semester auf das gleiche Niveau gebracht werden müssen, empfehlen jedoch auf das Erreichen des Master-Niveaus zu achten.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen weiterhin der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	WP	
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal der Hochschule besteht aus Professoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei durch die Professoren abgedeckt. Der Bedarf an Professuren wird in jedem Semester durch das Präsidium und den akademischen Senat festgestellt. Die wissenschaftlichen Angestellten unterstützen in der Lehre, z. B. im Rahmen von Seminaren. Durch Lehrbeauftragte wird die Lehre vor allem mit praxisbezogenen Inhalten bereichert.

Bewertung:

Die bisher von der Hochschule vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix gibt keinen ausreichenden Aufschluss über die Struktur und Anzahl des für den störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs notwendigen Lehrpersonals. Deswegen sehen die Gutachter Handlungsbedarf in der adäquaten personellen Durchführung der Studiengänge.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist. (Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Gutachter empfehlen bei der Suche nach neuem Personal speziell auf die fachlich passende Expertise der Professoren zu achten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		IBA/ WP	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		